

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung

für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Sandkaufstr. 16/17. Fernruf-Sammel-Nr. 274 31. Tel.-Nr.: Saaleleitung, Geschäftsstellen: Kleinmühlendamm 6, Wallenhausring 1, Mannische Str. 10. Im Falle bösserer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Inhaberlieferung 1,85 RM, und 0,25 RM Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM, ohne Zustellgebühr, Einzelhefte 0,15 RM, pro mm, die Reichslegation 0,90 RM, pro mm. Erscheinungsort Halle. Postfachkonto Mitt. Leipzig 228 15.

87. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, 22. März 1932

Nummer 69

„Alle Kraft auf Preußen.“

Die Entscheidung des Stahlhelm.

Der Stahlhelmsprekordient schreibt: Am Sonnabend und Sonntag hat in Berlin der Bundesvorstand des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, getagt, um sich mit dem Ergebnis der bisherigen politischen Aktionen und mit dem weiteren Kampfplan zu befassen. Dabei kam einmütig der Dank zum Ausdruck für die Unterfertigung, die der Kandidatur des Stahlhelmführers Duesterberg aus allen Kameradenkreisen im reichsten Maße zuteil geworden ist. Der Stahlhelm ist weiterhin der Überzeugung, daß der zweite Wahlgang der Reichspräsidentenwahl für ihn feierlich politisches Interesse mehr besitzt, als die eigentliche Entscheidung, trotz des Fehlens von H. v. H. an der absoluten Mehrheit schon im ersten Wahlgang gefallen ist. Infolgedessen richtet sich die gesamte politische Energie des Bundes, die durch die letzten Kampfmonate noch größer geworden ist, als es vorher war, in einmütiger Geschlossenheit auf das nächste große Ziel: Die Vertreibung des heute in Preußen herrschenden Systems. Alle Kräfte müssen jetzt auf diesen Kampf gerichtet werden.

So hat die Hauptamtsprüfung des Stahlhelm auf Vertreibung des heutigen Systems geht, so unverändert ist auf der anderen Seite der schon bei der Reichspräsidentenwahl vertretene Standpunkt, daß eine einheitliche Diktatur einer bestimmten Partei nicht in Frage kommt. Gerade in Stahlhelmsichten müßte man durch den nationalen Geist der Anhängerin der NSDAP, aber man ist andererseits auch der Überzeugung, daß eine wirkliche Staatsführung, die etwas anderes und Besseres sein soll als das heutige System, nicht auf die Verwirklichung einer bestimmten Partei gegründet werden kann. Falls die Nationalsozialisten an diesem einseitigen Vorkampanien anbedingte festhalten, nehmen sie damit die Verantwortung für eine Entwicklung der Dinge auf sich, die den zweifellos vorhandenen gemeinsamen Interessen der Frontgruppen Front gegenübersteht.

Wenn der Stahlhelm die Unterfertigung des heutigen Systems, in welcher Form es immer sei, rundweg ablehnt und sich andererseits gegen seine Verlegung durch eine andere Parteibildung wendet, dann bleibt für die Stahlhelmsicht kein breiter Spielraum mehr übrig. So entscheiden der Stahlhelm sich gegen eine politische Dauerreise mit tragender Parteigruppe wehren muß, so berechtigt ist es auf der anderen Seite, wenn er in gewissen politischen Augenblicken seine Kraft für eine bestimmte Parteigruppe einsetzt, um der politischen Gesamtentwicklung einen bestimmten Akzent zu geben. Praktisch wird also das Eingreifen des Stahlhelm bei den Preußenwahlen auf eine Bestätigung der Parole Deutschlandweite Volkspartei hinauslaufen. Die innere Freiheit des Bundes von allen Einflüssen der Parteipolitik wird dadurch in keiner Weise berührt, wohl aber hält er es für seine Pflicht, bei der elementaren politischen Bedeutung der Preußenwahl alle Kräfte einzusetzen, um den Sturz des heutigen Systems herbeizuführen.

Eine deutschnationale Erklärung.

Die „Deutsche Zeitung“ schreibt anläßlich des zweiten Wahlganges der Reichspräsidentenwahl: „Für uns, die wir jede politische Gruppe zu vertreten gewohnt sind, die den Widerstand gegen das heutige System auf ihre Fahnen geschrieben hat, erscheint es am Standpunkt der nationalen Opposition auszugehen, die Kandidatur Adolf Hitler zu unterstützen.“

Dazu schreiben die Mitteilungen der NSDAP, u. a.: „Wir vermögen diesen Standpunkt nicht zu teilen, weil wir ihn nicht für richtig halten. Dr. Brüning hat soeben in einem Antrag festgestellt, daß die Lage Deutschlands zu ernst ist, um Verfalls- und Parteipolitik zu treiben. Wir beteiligen uns an dem zweiten Wahlgang nicht, und zwar deshalb nicht, weil der erste Wahlgang bereits eine endgültige Entscheidung gebracht hat. Es heißt schon seit, daß der Kräftekreis der Gegner des Systems der Reichspräsidentenwahl ein nutzloser ist. Vielmehr

gilt es, alle Kräfte zu sammeln, um nacheinander das System von unten her, von Preußen zu stürzen. Wollte abwegig ist es, wenn von nationalsozialistischer Seite diese deutschnationale Haltung als „engstirnig und parteigegensinnig“ empfunden wird. Im Gegenteil wäre gerade vom allgemein nationalen Standpunkt aus die Unterstützung am zweiten Wahlgang das Gebührende gewesen. Der Hauptzweck des nationalen Deutschland,

die Hauptstütze des heutigen Systems ist die Sozialdemokratie. Gerade die Sozialdemokratie wäre aber in eine heftig politische Lage geraten, wenn das nationale Deutschland sich nicht an dem zweiten Wahlgang beteiligte. Dann hätten die beiden Kandidaten von Hindenburg und Brüning die Wahl bestreiten und die sozialdemokratische Wählerkraft wäre zum mindesten in zwei Teile zerfallen.“

Severing bei Brüning.

Der preußische Innenminister Severing hat am Montag den Reichsanwalt Brüning aufsucht, um dessen Ansicht nach Weimar. Es ist anzunehmen, daß die Unterredung auf den harten Widerhall zurückzuführen ist, den die Maßnahmen der preußischen Polizei gegen die NSDAP, in der Öffentlichkeit gefunden haben. Ueber die Bedeutung des beschlagnahmten Materials ist amtlich übrigens noch nichts mitgeteilt worden. In der Besprechung bemerkt der „Vorwärts“: Zwischen dem Reichsanwalt und dem preußischen Innenminister bestehen keinerlei Meinungsverschiedenheiten über die preußische Polizeitaktion.

Severing, Groener und die Nationalsozialisten.

Aus Berlin verlautet von unabhängiger Quelle: Die Weibuna mehrerer Blätter, daß Reichsinnenminister Groener gestern und heute mit dem preuß. Innenminister Severing eine Aussprache gehabt oder haben wird, ist deshalb unrichtig, weil Minister Groener bereits seit Sonnabend in Weimar weil, um an den Goethe-Festlichkeiten teilzunehmen. Der Minister wird anschließend seinen Oberurlaub antreten, den er in Mitteldeutschland verbringen wird. Ob nach Obem eine Aus-

sprache Groener-Severing stattfinden wird, kann ebenfalls nicht behauptet werden. Im übrigen habe es an unabhängiger Stelle über nach, daß einige Blätter von einem Konflikt des Reichsinnenministers mit dem preußischen Innenminister sprechen. Viel eher könne man von einem Konflikt des Reichsinnenministers mit den Nationalsozialisten sprechen, die entgegen allen Hoffnungen nach einer Unterredung mit dem Minister Bestätigungen angesetzt hatten, die an den Tatsachen vorbeiliegen.

Gegenüber dieser halbamtlichen Erklärung wird in Berliner politischen Kreisen erklärt, daß in Wirklichkeit zwischen Reichsregierung und Preußenregierung erhebliche Meinungsverschiedenheiten über die Severingaktion bestehen, ganz besonders beim Reichsinnenminister Groener. Man nimmt an, daß Severings Besuch bei Brüning einen Vorstoß gegen Groener bedeutet, und schließt aus Severins Äußerungen über die Unterredung, daß er einen Mißerfolg erlitt. Dies gilt um so mehr, als das völlige Ausbleiben von Ergebnissen der großen Polizeitaktion gegen die Nationalsozialisten kaum mehr anders gedeutet werden kann, als daß die Aktion ein so völliger Fehlschlag war, daß von ihr nichts mehr übrig bleibt als der Eindruck einer höchst bedenklichen Maßnahme.

Volkspartei und Volksrechtspartei.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Deutsche Volkspartei hat mit der Volksrechtspartei für die kommenden preußischen Landtagswahlen ein Wahlabkommen getroffen. Danach werden diese beiden Parteien eine gemeinsame Kandidatensliste aufstellen, auf der die Volksrechtspartei drei sichere Sitze zugeproben worden sind. Im übrigen geben die beiden Parteien selbständig in den Wahlkampf und stellen überall eigene Voten auf. Die Stimmen der Volksrechtspartei in den Wahlkreisen, in denen diese keine Kandidaten aufstellt, sowie einzelne Wahlstimmen fließen der gemeinsamen Kandidatensliste zu. Die Volksrechtspartei erzielte bei den letzten Landtagswahlen insgesamt 180 000 Stimmen. Sie war im Preußischen Landtag durch zwei Abgeordnete vertreten, durch den Abg. Wolf-Düffelhoff-Dü und den Abg. Graf von Polabowitz, die beide auf der gemeinsamen Kandidatensliste mit der Deutschen Volkspartei kandidieren werden.

Klaus Heim Reichspräsidentenkandidat.

Wie aus Celle verlautet, hat Bekräftigungen im Gange, für den zweiten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl den durch die Bombenlegereprose bekannt gewordenen holländischen Volksführer Klaus Heims als Kandidaten anzustellen. Mit der Unterfertigung für den Wahlvorgang ist bereits begonnen worden. Die Nominierung Klaus Heims geht von bäuerlich-revolutionären Gruppen aus.

Eine preußische Stadt in Konturs.

Aus Breslau wird gemeldet: Als erste preußische Stadt ist die, etwa 1300 Einwohner zählende Stadt Köben an der Oder in Konturs geraten. Die Schulden sollen insgesamt 600 000 RM. betragen. Die Stadt feierte im Jahre 1928 ihr 700jähriges Bestehen.

Gemeinden in Not.

Sofortige vorläufige Hilfsmaßnahmen geordert

Die Lage der Gemeindefinanzen im neuen Haushaltsjahr bildet der Gemeindefinanzbericht, zu dem die Kreisgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände — Deutscher Städtebund, Deutscher Landkreistag, Reichsstadtebund, Deutscher Landgemeindefinanzverband — eingeladen hatten. Präsident Dr. Winter gab einen Überblick über die finanzielle Lage der Gemeinden und betonte, daß die Gemeinden hinsichtlich des neuen am 1. April beginnenden Haushaltsjahres 1932, sich in einer äußerst schwierigen Lage befinden. Bei der Mehrzahl der Gemeinden und Gemeindefinanzverbände ist ein Anstieg des neuen Haushaltsplanes überhaupt nicht möglich, vor allem deshalb, weil der Finanzausgleich in den letzten Jahren zu hoch und immer mehr zum Nachteil der Gemeinden verändert worden ist. Anschließende aber drohen die ins Unermessliche steigenden Inflationsausgleichsmaßnahmen für die Gemeindefinanzlage zu einer Katastrophe zu führen.

In ihrer Abendung müsse vor allem die Vereinfachung der Erwerbslosenbewegung gefordert werden. Seit dem 1. April noch nicht durchgeführt, so müssen sofortige vorläufige Hilfsmaßnahmen getroffen werden, und zwar für Weiterführung der bisherigen Reichsliste für die Gemeinden in mindestens der bisherigen Höhe von 250 Mill. RM., ferner sofortige Abstopfung der neuen Ausgaben zur Volkshilfsverwirklichung (1932), sowie durch die politische Lage unumkehrbar — die Rückkehrermeinung von Gemeindefinanzrisikofaktoren in die Krisenperiode. Es bleibt nur der Wunsch, die Bürgerhäuser für das ganze Jahr weiter zu erhalten. Aber alle diese vorläufigen Hilfsmaßnahmen des Reichs sind als vorübergehender, grundsätzliche Reform der gesamten Erwerbslosenfürsorge nicht ausfallen.

Hindenburgs Goethe-Wunsch.

Reichspräsident von Hindenburg hat an den Reichsminister des Reichsausschusses in Weimar, Staatsminister Dr. Duesterberg folgendes Schreiben erlassen: „Sehr geehrter Herr Staatsminister! Es ist mir ein Bedürfnis, auch Ihnen als dem Vorbesitzer des Weimarer Goethe-Ausstellung und durch Sie der Bevölkerung der Stadt Weimar mein aufrichtiges Bedauern zum Ausdruck zu bringen, daß es mir durch die politische Lage unmöglich geworden ist, der Einladung zur Zuhörerschaft Goethe-Jahresfeier persönlich zu folgen und den Kranz des deutschen Volkes am Sarge des großen deutschen Dichters persönlich niederzulegen.“

Wiederholte Besuchen nicht nur den äußeren Verlust der festlichen Feier. Moge der 22. März in unserem Volke den selbstverleichenen Strenge der Meinungen zurücktreiben lassen vor dem Gefühl einer idealistischen Verbundenheit deutscher Kultur und Volksgemeinschaft und möge dieser Tag alle Deutschen innerlich und äußerlich der Reichsarenen zusammenführen in der Erinnerung an eine große Vergangenheit und in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft, für die wir allen Bewerten zum Trost und auch die deutsche Kunst erhalten wollen. ges.: von Hindenburg.“

Hindenburgwahl und Gewerkschaften

Das linksdemokratische „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht die folgenden höchstschmerzlichen Ausführungen über den Reichspräsidentenwahl, dem Hindenburg seinen großen Wahlsieg im ersten Wahlgang zu verdanken hat:

„Nicht niemals war die gewerkschaftliche Front bei einer Volkswahl so geschlossen und fest. Während bei der Präsidentschaftswahl 1925 im zweiten Wahlgang der evangelische Teil der Christlichen Gewerkschaften für Hindenburg den, was noch damals zur Niederlage von Marx und zum Sieg von Hindenburg geführt hatte, gab es diesmal keine gewerkschaftliche Gruppe, die sich nicht für Hindenburg einsetzte.“

In dieser großen gewerkschaftlichen Front steht mir der Hauptpunkt für den Hindenburg den, was noch damals zur Niederlage von Marx und zum Sieg von Hindenburg geführt hatte, gab es diesmal keine gewerkschaftliche Gruppe, die sich nicht für Hindenburg einsetzte. In dieser großen gewerkschaftlichen Front steht mir der Hauptpunkt für den Hindenburg den, was noch damals zur Niederlage von Marx und zum Sieg von Hindenburg geführt hatte, gab es diesmal keine gewerkschaftliche Gruppe, die sich nicht für Hindenburg einsetzte.

Neues vom Tage

Nacht Verhaftungen in Stuttgart.

In der Stuttgarter Faltschmüngerangelegenheit gibt die Volkzeitung folgende Mittheilung: Als an der Zeit befristet sind bis jetzt acht Personen festgenommen worden, darunter zwei, die schon einschlägig verurtheilt sind. Die Täter haben sich mit der Herstellung von falschen Hundertmarkscheinen befaßt und dabei ihre Pläne in sehr sorgfältiger Weise schon seit Herbst 1921 vorbereitet. Anfang März waren sie soweit, daß sie sich die zum Druck des Faltschmügers notwendigen Maschinen und Einrichtungen beschaffen konnten. Als die Volkzeitung eingriff, waren schon einige Probefolien fertig. Der Hauptteil der Faltschmüder, rund 18 000 falscher Hundertmarkscheine, wurde in beinahe fertigem Zustande noch im Schmarbrand beschlagnahmt. Anhaltspunkte dafür, daß die Bande schon Faltschmüder in den Verkehr gebracht hätte, konnten bis jetzt nicht festgestellt werden.

Mit dem „Zeppelin“ ins Ausland?

Verfängliche geräuschlose Taktiken sprechen dafür, daß die geplante Produktion der Stuttgarter Faltschmüder im Ausland abgesetzt werden sollte. Da der Verdacht bestand, daß vielleicht ein Teil des Faltschmüders dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ zur Beförderung nach Südamerika aufgegeben worden war, ist der mit der Sache betraute Kriminalrat nach Friedrichshafen geschickt um noch kurz vor der Abfahrt des Schiffes die vertriebenen Postpakete einer Revision zu unterziehen. Da diese Aktion von Erfolg begleitet war, darüber konnte noch nichts in Erfahrung gebracht werden.

„Graf Zeppelin“ über Marokko.

Am 17.45 Uhr MES überflog am Montag das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das in der Nacht zu einer Südamerikafahrt aufgestiegen war, Tanger und um 19.45 Uhr Mogador in Marokko.

Eine unwillkommene Schiffsladung.

Im Hafen von Marseille landete vor zwei Tagen der argentinische Dampfer „Chaco“. Er hat bereits verschiedene europäische Häfen an, ohne seine Ladung loswerden zu können. Diese besteht nämlich aus ungefähr hundert Polen, Italienern, Fischscholowaten, Litauern usw. die wegen politischer Vergehen in Argentinien verbannt wurden und nun nach Europa zurückgebracht werden sollen. Da die Leute aber weder Papier noch Bälle besitzen, gestattet man ihnen die Landung nirgends und das Schiff wird nun sein Glück wieder in einem anderen Hafen versuchen müssen.

Ein Aufruf Hoovers zur Ehrung Robert Kochs.

Präsident Hoover hat einen Aufruf an das amerikanische Volk erlassen, in dem er zur 50-Jahrfeier der Entdeckung des Tuberkulosebazillus auffordert, die zusammen mit der übrigen Welt am Donnerstag begangen werden soll. Im Aufruf soll er untergeordnet Ehre dem Entdecker Robert Koch, der die Wälder auf der Siegesbahn gegen die zerstörerischen Kräfte der Natur geführt habe. Hoover weist ferner darauf hin, daß die Tuberkuloseerkrankung in den Vereinigten Staaten seit 1882 auf ein Viertel zurückgegangen sei. Die Weltöffentlichkeit sollte auch heute noch auf dem von Koch gewiesenen Wege fort.

Rauchbomben-Warnung für fremde Flieger.



Da polnische Flieger, die angeblich immer die „Orientierung“ verloren hatten, in zahlreichen Fällen die deutsche Grenze überflogen haben, hat man jetzt einen Warden mit Hilfe von Rauchbomben geschaffen. Durch Abwurf der Rauchbomben sollen die Flieger gezwungen werden, daß sie innerhalb der deutschen Grenzen sind. — Unreife Bilder zeigen, wie das Abwurfrohr geladen wird, und eine Rauchwolke in der Luft.



Die Duzfreundschaft auf Kosten der Stadt.

Brolats Zeugenaussagen im Sklarets-Proz. — Die Sklarets gaben Geld für das Reichsbanner. — Herr Brolat mit 7000 Mark monatlichem Einkommen bleibt Schneiderrechnungen schuldig.

Im Sklarets-Prozess wurde am Montag die Verhandlung des Obermagistratsrates Brandes beendet, der noch mitteilte, daß der B.S.G.-Direktor Brolat ihn darauf aufmerksam gemacht habe, daß die Sklarets politische Menschen seien, die das Reichsbanner und politische Parteien unterstützen hätten.

Dann wurde die Vernehmung Brolats vorgenommen. Seine Bekanntschaft mit den Sklarets sei durch eine Empfehlung des V. a. l. a. Direktors Schilling erfolgt, der sich bekanntlich während des Sklarets-Prozesses nach seiner erfolgten Verhaftung erlösch.

Zwischen ihm, Brolat, und den drei Brüdern Sklarets habe sich eine Duzfreundschaft entwickelt. Die Sklarets hätten ihm den geschäftlichen Weg geebnet, daß er als damaliger Direktor der Brennstoffgesellschaft mit dem Stadtverordneten Jochenal und den Kaufmännern Fleg und Karstadt ins Geschäft gekommen sei. Brolat bestreite, daß durch seine Hände Gelder der Sklarets, die zu politischen Zwecken verwendet worden seien, gegangen seien. Er habe lediglich einen Aufnahmehaus für Leo Sklarets untergeschrieben, wodurch er diesem zur Aufnahme in die S.P.D. verholfen habe. Der Verfallende findet es unfassbar, daß Brolat bei einem monatlichen Einkommen von 7000 Mark die Schneiderrechnungen bei den Sklarets habe immer offen stehen lassen. Das begründet Brolat damit, daß er anderweitige Verpflichtungen gehabt habe. Nach der Verhaftung der Sklarets habe er aber bei dem Berliner Schneidermeister Kessler & Furch bezahlt, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden. Die Erklärung Brolats, er habe auch noch Konten anderer Funktionen des Magistrats bei dieser Firma schnell in Ordnung gebracht, veranlaßt den Vorsitzenden zu der Bemerkung: „Sie sind zwar Verlehrsdirigtor, aber doch nicht in diesem Sinne.“ Der in diesem Zusammen-

hang genannte Stadtbau-Direktor Hoffmann bestreitet die Darstellung Brolats.

6 Hemden zu 819 Mark.

Im weiteren Verlauf seiner Vernehmung erwähnte Brolat auf eindringliches Verfragen des Vorsitzenden, daß er von Max Sklarets sechs Hemden geschenkt bekommen habe. Es handelte sich aber um eine Gegengabe für eine Lammunmiedlung für die Villa, die er Max Sklarets geschenkt habe.

Frage: Was haben denn die Hemden gekostet?
Zeuge: Ich glaube über 35 Mark das Stück.

Frage: Herr Zeuge, bleiben Sie bei der Wahrheit, die Hemden haben zusammen 819 Mark gekostet.

Brolat: Als ich nach der Verhaftung der Sklarets mich bei der Firma nach dem Preise erkundigte und ich die Summe erfuhr, habe ich das für unmöglich gehalten. Ich bat, mir die Rechnung auf zwölf Hemden auszusprechen, weil ich bei meiner einfachen (1) Lebensweise nicht solche kostbare Wäsche zu tragen pflege.

Hierauf kam die Tatsache zur Sprache, daß die Sklarets Uniformen für die Straßenbahn lieferten. Brolat erklärt, daß er zwar Deserteur, aber für die Befestigung nicht allein zuständig gewesen sei.

Frage: Es fällt auf, daß nach dem Eintritt Ihrer Person in die Gesellschaft die Sklarets bezüglich der Größe der Lieferungen an die zweite Stelle rückten, während sie früher weiter hinten standen.

Zeuge: Man darf die Lieferungen nicht im Jahresdurchschnitt miteinander vergleichen. Die Sklarets waren früher nicht so beschäftigt worden, es handelte sich um einen Ausnahmefall.

Frage: Steht dieser Ausnahmefall mit dem Verkauf und den Hemden im Zusammenhang?

Brolat: Nein. Ich habe mein Amt immer in ehrlicher Weise geführt und nicht daran denken können, daß jetzt hinter jeder meiner Handlungen schlechte Motive gewittert werden.

Nach Schluß der Vernehmung Brolats stellte Oberstaatsanwalt Freiherr von Steinacker den Zeugen nicht mehr zur Verfügung. Die Rolle Brolats sei sehr bedeutend und es müsse, wenn auch nicht in diesem Verfahren, die Frage geprüft werden, ob Brolat sich nicht der passiven Befriedung schuldig gemacht habe.

Leo gibt 10 000 Mark für einen Auf.

Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weihenberg hält dann Brolat vor, daß Zeugen befunden hätten, die Sklarets hätten in der letzten Zeit vor ihrer Verhaftung wiederholt in dem Bergungslager „Ambassadeur“ jeden von 3000 Mark gemacht, an denen auch er, Brolat, teilgenommen habe. Er habe Leo Sklarets einmal in Anwesenheit Brolats einer Damengruppe von 12 Wittibkern jeder der Damen 500 Mark zu 35 Mark und Puppen zu 45 Mark das Stück gestiftet.

In diesem Abend seien 40 Flaschen französischen Sektis getrunken und nur Ravier gegessen worden.

Brolat erklärt jedoch, nicht dabei gewesen zu sein. Er bleibe auch dabei, als der Vorliegende noch bemerkt, daß an einem dieser Abende Leo Sklarets der Kapellmeisterin einen Auf geben wollte und ihr dafür 10 000 Mark auf den Tisch gelegt habe. An einem ähnlichen Abend soll Leo Sklarets u. a. zu Brolat gelangt haben: „Mein lieber Brolat! Wir sind doch nur ganz große Strohdor.“ Was Brolat hier bestritt, jemals mit den Sklarets in weltlicher Gesellschaft zusammen gewesen zu sein, teilte plötzlich Leo Sklarets mit, es sei richtig, daß sie verächtlich abendliche Besuche von 3000 Mark gemacht hätten. Einmal sei es der Fall gewesen, daß bei ihnen ein Tischlermeister aus dem Rheinland gewesen sei, der gleich vier Maßchen auf einmal auf dem Sofa gehabt hätte.

Brolat wegen Verdachts der Begünstigung nicht vereidigt.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung beschloß das Gericht, den V.S.G.-Direktor Brolat unverdächtig zu lassen, da er der Begünstigung verdächtig sei. Das Gericht nimmt an, daß Brolat mit strafbaren Handlungen von den im Sklarets-Prozess angeklagten Personen gemeint habe. Die Begünstigung erdicht das Gericht in Brolats Besuch bei Dermagistratsrat Brandes.

Feuergefecht mit Sprengungsräubern.

In der Nacht verübten merikanische Banditen einen verheerenden Raubüberfall auf den internationalen Express Laredo-Mexiko City. Dank der energischen Gegenwehr des Zugbegleitpersonals konnten sie ihre Absicht, die Passagiere und den Gepäckwagen auszuräumen, nicht zur Ausführung bringen. Die Banditen hatten die Wägen angegriffen und brachten dadurch den in voller Fahrt daherbrausenden Express zur Entgleisung. Die Lokomotive, vier Personen- und der Speisewagen führten um. In völliger Dunkelheit entpann sich ein heftiges Feuergefecht zwischen dem Zugpersonal und den Banditen, bei dem der Zugführer, ein Wachmann und einer der Banditen getötet wurden. Die Banditen wurden schließlich in die Nacht geschlagen. Eine harte Abteilung Kavallerie hat ihre Verfolgung aufgenommen.

Professor Dehio gestorben.

Am Sonntag früh starb in Tübingen, wie erst jetzt bekannt wird, Geheimrat Professor Dr. Dehio, der Rektor der deutschen Kunstgeschichte.

Wir fragen Sie heute:

Sollen wir das volle Format unserer JUNO verringern, mindere Tabake verwenden, nur um wesensfremde Zugaben beilegen zu können?

Worauf legen Sie Wert?
Doch wohl darauf, dass

JUNO
die alte bleibt.

Jede Zugabe in Form von Gutschein, Wertmarken oder Stickersen müßte aber unsere JUNO in irgendeiner Form beeinträchtigen!

Das wollen weder Sie noch wir.



Was der Stadt Halle

Musik.

In einem Café.
An meinem Tische sitzt ein dünnes, kleines, mißtrauisches Männchen, der Ansehgang einer Zeitung aufmerksam lesend.
Die Musik spielt eine "Garmen"-Fantasie, und als sie zu Ende ist, flüstert das Männchen lebhaft:
"Die lieblichste Gub", sagt er.
"Ja!" rufe ich.
"Und vor allen Dingen gänzlichlich. Was die da eben gespielt haben, das war gar nicht schlecht. Wästen Sie, was ich mal gerne wieder hören möchte, 'Garmen'!"
"Wästen Sie keinen Unim?"
"Doch! Hier ist das Programmheft - bitte, überzehen Sie sich."
Er blättert, findet die Nummer und liest vor:
"Garmen"-Fantasie von Bizet, Wagner, Gub, da ich hab's. So, das war also 'Garmen'!"
"Unbelieblich!"
"Säbn Sie! Drum ist mir das eingelassen! Drum hab ich Sie doch an 'Garmen' denken müssen! Bedauern hab ich mir das gewünscht, weil die das eben gerade gespielt habbn!"
Und er fängt mit sichbarem Stolz hinzu:
"Ja, mir hab eben keine musikalischen Ansichten."

Kurt Miethke.

Mieterhöhung für minderbemittelte Mieter ab 1. April 1932?

Uns wird geschrieben: Die dem Bundesverband Preußen im Bunde Deutscher Mietervereine e. V. (Sitz Dresden) angeschlossenen 700 preussischen Mieterorganisationen, zu denen auch der Mieterverein Halle (Saale), e. V., gehört, haben zur Frage der Mietererhöhung ab 1. April 1932 Stellung genommen und sich mit folgender Entschließung an die preussische Regierung gewandt:
Durch die Regelung der 4. Novorderordnung tritt für den Miethausbesitz ab 1. April eine Ermäßigung der Hauszinssteuer um 20 Prozent ein. Für diejenigen minderbemittelten Kreise der Mieterchaft, welche infolge wirtschaftlicher Notlage von der Zahlung der Hauszinssteuer befreit sind (Erdverloster, Rentner usw.), würde diese Ermäßigung mangels eines anderweitigen Ausweises eine entsprechende Erhöhung der Miete zur Folge haben, da nur noch ein geringerer Teil der Hauszinssteuer erlassen wird.
Die Vertreter der preussischen Mieterchaft warnen die verantwortlichen Stellen der preussischen Regierung dringend, in einer Zeit beispielvoller wirtschaftlicher Not einer Maßnahme zuzustimmen, welche für mehrere Millionen Volksgenossen gerade der minderbemittelten Kreise eine untragbare Neubelastung bedeuten würde. Sie fordern, daß - sofern die Reichsregierung an der Ermäßigung der Hauszinssteuer festhält - für die betroffenen Mieter der Rechtsanspruch auf Befreiung von der Hauszinssteuer in der bisherigen Form und Höhe aufrechterhalten und ein entsprechender Ausgleich geschaffen wird.
Ansehnlich der Vorlage der Gemeinden kann ein solcher Ausgleich nicht seitens der Gemeinden erfolgen, sondern muß durch zeitweilige entsprechende Mittel seitens der preussischen Regierung gesichert sein. Es wäre auch mit den Gedanken einer sozialen Rechts- und Wirtschaftsordnung unvereinbar, daß in dem gleichen Augenblick, in dem der eine Teil entlastet wird, für den minderbemittelten anderen Teil eine erhebliche Neubelastung eintritt.
Goethe-Ausstellung bei Arnold & Troitzsch.
Zur Erinnerung an den Todestag Goethes hat die Firma Arnold & Troitzsch in der Reichstraße eine feinsinnige Dekoration herangebracht, die im Zeichen des Dichters steht. Auf dunkelblauem Hintergrund leuchtet die Büste Goethes und lenkt die Blicke der Vorübergehenden auf sich.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit:

Stadttheater gesichert.

Schulgeldsatz für höhere Schulen bleibt, Härten sollen vermieden werden. — Kommunische Dauerredner und sozialistisch Angestellte. — Nun kann das Kleinfiedeln losgehen. — Wieder Debatte um die Neubaukieten.

Das einzig spannende Moment der gestrigen Stadtvorordnetenversammlung wurde der Vorantritt nach die Theaterfrage sein. Nachdem die Fusionsangelegenheit durch eine Gegenpolitik, die nicht von allen Seiten voll befolgt wurde, völlig unter Ausschluss der Öffentlichkeit getrieben werden konnte, bis sie platze, wurde die Öffentlichkeit auch in den nächsten Wochen wahrlich nicht durch amtliche Erklärungen über die tatsächliche Situation angeklärt. Das Spiel, im geheimen begangen, ist im geheimen zu Ende geführt. Es ist nicht mehr der baltischen Freie, wenn das geschieht. Man mag taufendertel von Gründen haben, die einer Geheimhaltung von ersten bis zum letzten geheimen erfolgten Schritt das Wort reden. Die Tatsache, daß nur die Öffentlichkeit das Theater hält und nicht bestimmte Gremien, läßt sich nicht umhören. Und wir hätten es wohl im Namen aller Theaterbesucher und -freunde erwünscht, wenn man sich an allen maßgebenden Stellen vom Geheimverfahren gelöst und in aller Öffentlichkeit eine der wenigen Kulturfragen, die unsere Stadt überhaupt hat, behandelt hätte. Wenn wir über die tatsächlichen Vorgänge aus eigener Anschauung nicht berichten konnten und auch jetzt nicht können, nur deshalb als Geheimergebnis der geheimen Sitzung mitzuteilen in der Lage sind, so ist das der Wunsch der Hörerschaften, die sich mit diesen Fragen zu befassen hatten — ein Wunsch, den wir nicht teilen können.

Zu Beginn der Sitzung gab der Stadtvorordnetenvorsteher Kenntnis von einem Schreiben der Republikanischen Akademie der Naturforscher, mit dem Inhalt, die fahrbaren Bestände der Bücherei weiteren Kreisen zugänglich zu machen.

Es lag ein Antrag der Sozialdemokratie vor, die Theaterfrage aus der nichtöffentlichen in die öffentliche Sitzung herüberzunehmen.

Nach einem kurzen Gespräch zwischen Vorreiber und Kommunisten über ihren Dringlichkeitsantrag, die Denkschrift des Kreislehrers an der Tagesordnung ein. Die durch den Tod von Universitätsprofessor Dr. Steinbrück frei gewordenen Sitze in den Deputationen wurden neu besetzt, weiter wurde eine Nennwahl in der Wohnungsummelungscommission vorgenommen.

Die schon im Haushaltsauschuss ausführlich behandelte Frage der Zahlungssicherung für das Jahr 1932 behandelte die Berichterstatter Dr. S. u. a. Er begrüßte die Vorlage des Magistrats, die auf den Grundausgang abgesehen ist, daß

die Ausgaben sich nach den Einnahmen richten müssen. Bei dieser Vorlage stimmten Stadtvorordnete und Magistrat voll überein. Ein Beispiel des Haushaltsauschusses wünscht eine Befreiung in der Form, daß der Etat vierzehn Tage nach Bekanntgabe der allgemeinen Entscheidung über die Neubehaltung der Arbeitsbeschäftigung dem Stadtparlament vorgelegt werden soll.

Die Kommunisten schloßen sich von dieser Erklärung aus. Bei dieser Gelegenheit hält ihr Berichterstatter Behnke eine zündende Agitationsrede gegen die sozialdemokratischen Funktionäre in der Regierung, die nach kommunistischer Auffassung die härteste Stütze der Novorderordnung sind. Behnke warf seinen Brüdern von der etwas helleren Coulisse arbeiterfeindliche und reaktionäre Politik vor.

Der Sozialdemokrat Müller erlangte sehr schwach auf die Vorwürfe des Vorredners, für die er kaum einen Entschuldigungsgrund hatte.

Für die Nationalsozialisten lehnte Stadt, Czarnowski die Vorlage ab, weil die demnach zu erwartende Umgestaltung der preussischen Regierung auch die Frage der Arbeitsbeschäftigung in anderer Form entscheidend würde und weil dann auch die hiesigen Staats auf einer anderen Grundlage aufgebaut wären.

Schließlich wurde die Vorlage mit den Stimmen des Bürgerblocks und der Sozialdemokraten angenommen. Die von uns schon ausführlich behandelte Vorlage der hiesigen Kleinfiedlung in Verbindung mit der Uebernahme einer Bürgerpflicht für diese Fiedlung wurde noch einmal von den Berichterstatter erläutert. Dabei wurde der Zusatzantrag angestellt, daß eine Entschädigung an die Fiedler für die Fiedlerarbeit durch die Fiedlungsgesellschaft "Eigene Scholle" gezahlt werden soll, wenn der Fiedler keine Stelle aus irgendwelchen Gründen ausgeben sollte. Man hat darunter

das hiesige Handwerk bei dem Ausfall der Fiedlung besonders heranzuziehen. Ueber die Länge des Schulweges der Fiedlungskinder bestand Unklarheit. Auf der Fiedlung der Schulfinder durch einen allzu langen Schulweg agitiert. Von hiesigen Fiedler wurde aber nachgewiesen, daß der Schulweg der Reideburger Fiedlerkinder etwa 1,5 Kilometer lang ist.

Wir hatten vor wenigen Tagen mitgeteilt: daß die Schulgebühren in unvoränderter Höhe festgehalten werden sollen, wobei zu berücksichtigen sei, daß

20 Prozent der Schulgebühreneinnahme als Ausgleichsfonds soziale Härten mildern sollen.

Die Nationalsozialisten verlangten eine zehnprozentige Kürzung des Schulgebührens, weil auch die Väter mindestens eine gleiche Einkommensfindung erfahren hätten. Stadtr. Dr. F. u. a. konnte im Namen der Elternbeiräte feststellen, daß gerade die höheren Schulen sehr stark von Kindern der Arbeiterkreise besucht werden. Darum ist es um so bedauerlicher, wenn man an den Magistrat nicht den Antrag stellen kann, das Schulgeld zu senken. Die Väter agitiert immer mit dem Wort, das Arbeiterkind geht nicht in die höhere Schule. Die Kreise, die ihre Kinder in die sogenannte hohe Schule schicken, können auch das Schulgeld bezahlen. Die Dringlichkeit liegt anders aus, denn gerade Arbeiterkinder sind in allen hiesigen höheren Schulen. Es kommt nicht vor, daß Eltern, weil das Schulgeld zu hoch ist, ihre Kinder nicht mehr auf die höhere Schule schicken können. Andere wirtschaftliche Gründe sind für solche Maßnahmen der Eltern ausschlaggebend.

Aus der Stadtschulrat Dr. F. u. a. stellt noch einmal fest, daß man sich bereitgestellt werden, und daß diese Ermäßigungen den gleichen Prozentsatz aller Schülerstellen wie im vergangenen Jahre ausmachen. Auch er betont noch einmal, daß nicht das Schulgeld, sondern die sozialen Verhältnisse

dafür verantwortlich gemacht werden müssen, wenn nicht mehr Kinder aus Arbeiterkreisen auf die höhere Schule gehen. Zu einem Antrag der Kommunisten, die eine thematische Stafflung wünschen, erklärt der Stadtschulrat, daß die Stafflung nach unten sowie oben, nach oben aber ungenügend ist, weil dadurch die Einkommen der Eltern einer besonderen Kontrolle durch die Schule unterliegen würden.

Die Magistratsvorlage, die die alte Schulgebühre vorlieht, wird dann angenommen.

Eine kurze Ansehnderlegung gibt es bei der Beratung über die Erweiterung der Abfallbecken auf der Kläranlage zwischen den Kommunisten und dem Stadtbaurat Prof. Dr. Helmreich. Der Stadtbaurat kann halbtägige Vorträge der Kommunisten über die Höhe, die bei den Ansehnderlegungen besagt werden, ohne weiteres zurückweisen, so daß die Vorlage, die

12 000 Tagewerte Arbeit

schafft, durch Annahme Erledigung finden kann.

Die in einem Ausschlißplan vorgesehene Verkleinerung der Reimfelderstraße wird vorläufig zurückgestellt.

Bei der Vorlegung des Abblusses des Stadtmagazins gibt es nach alter guter Sitte wieder einmal kommunische Verhandlungen.

Stadtr. Dr. G. u. a., der Deserent, kann an Hand von Freistellungen auch aus dem Munde von Ansehnderlegungen der Vinken sagen, daß man selbst in diesen Kreisen Verunsicherung darüber ausgesprochen hat, daß solche Bestände, wie sie das Stadtmagazin hat, heute noch möglich sind. Es wird immer Zeitweilen der Verarmung sein, für die Armen der Armen, die die Abnehmer des Stadtmagazins sind, im Rahmen der Mittel das Beste zu liefern.

Die Kommunisten hatten den Antrag eingebracht, einen Straßenausbau auf Kosten der Stadt zu schaffen.

Stadtr. Dr. S. u. a. verweist sich dagegen, daß der Magistrat die Schuld hätte, wenn bisher eingeleitet und noch nicht abgerechnete Straßenausbauarbeiten infolge der Inflation verlagert worden seien. Der Rechts- und Verfallauschuss hätte hierzu einen Gegenantrag aufgestellt, der auch die Genehmigung des Hauzes fand.

Stadtr. Dr. F. u. a. wies darauf hin, daß die Einziehung von Straßenausbauarbeiten zum Teil Inflationisten herbeiführte, da die Entwertung der bisher gezeichneten Aktien zu Kosten des Hausbesitzes gingen. Er hat deshalb um besonders maßvolle Handhabung in der Einziehung. Stadtr. Dr. S. u. a. (Hausbesitz) zeichnete die Gefahren auf, denen sich die Stadt bei dieser neuen Frage der Straßenausbauarbeiten aussetzen muß.

Hun kamen Dringlichkeitsanträge der Kommunisten zur Sprache, die sich mit den Lohnkürzungen der Landarbeiter und der Gemeindearbeiter befaßten.

Der W. u. a. der Berichterstatter, verweilte zunächst sein Amt mit dem eines Fraktionsredners und mühte in die richtige Bahn zu verweilen. Und dann ergab sich

ein endloser Redestrom

über das Haus. Ein Kommunist nach dem anderen las seine Meinung dazu. Das Haus war nichts anderes als eine der üblichen kommunistischen Schaufenstereien.

Bei dieser Debatte richtete der Sozialdemokrat Soranfrei die Anfrage an den Magistrat, warum Dr. Reinhold, der Administrator des Stadtmagazins, fruchtlos entlassen sei. Dabei konnte man feststellen, daß auch ihn bereits die

Angst vor der sogenannten Hitlerarmee gepackt hat, denn er verlangte Auskunft darüber, ob es legitim hätte, daß S. u. a. im Reolener Stadtmagazin alarmbereit gelagert hätte.

Der Deserent, Stadtr. F. u. a., konnte ihn aber beruhigen und ihm mitteilen, daß an dem Verhalten von der S. u. a. nicht ein maßres Wort sei. Er stellte weiter fest, daß die Entlastung von Dr. Reinhold auch nicht

SALAMANDER der paßt vom ersten Schritte an von immergleicher Qualität, billig wie nie vorher modern in der Linie, rassig im Schnitt

9.75 12.50 15.50

HALLE (SAALE), Leipziger Straße 100

Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau im Jahre 1931.

Aus der Jahreshauptversammlung des Hallischen Bergwerksvereins und seinen Aufgabengebieten.

Die sechste Jahreshauptversammlung des Hallischen Bergwerksvereins fand trotz guten Wetters durchgehend unter dem Eindruck des Ernstes der Zeit, der sich deutlich auch in den Reden der Versammelten ausdrückte. Der Geschäftsbericht des Vorstandes bestätigte den Ernst der mitteldeutschen Lage des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus...

großen Rückgang der Tiefbauförderung sind darin zu finden, daß, abgesehen von den allgemeinen Ursachen, einige Tiefbaugruben stillgelegt worden sind. Der Rückgang der Kohlerzeugung in Höhe von 9,9 v. H. hat seine Gründe darin, daß verschiedene Schmelzeisen stillgelegt sind...

Die bergmännischen Berufsschulen und Lehrlingskulturen.

Die Zahl der Schüler und damit auch der Schulen ist im Vergleichsjahre meißer gestiegen, da mit dem Sinken der Bergwerksleistung und der Stilllegung ganzer Betriebe auch die Zahl der berufslehrlingsfähigen Jugendlichen gesunken ist. Dementsprechend wurde es im Vergleichsjahre notwendig, die bergmännischen Berufsschulen in Genua und Hochbau zu schließen...

Weitere Aufgaben des Hallischen Bergwerksvereins.

Eine ausgeübte Tätigkeit übte der Hallische Bergwerksverein weiter aus in der Landesplanung, im Feuerung, Fort- und Gliedbau und im arbeitsrechtlichen Gebiet. Als neues Arbeitsgebiet ist im vergangenen Jahre der industrielle Luftschutz hinzugekommen.

Der industrielle Luftschutz.

Die Notwendigkeit einer Vorbereitung zum Luftschutz ergibt sich aus der Lage Deutschlands, das von allen Seiten von luftgefährlichen Staaten umgeben ist. Der für diese Zwecke gebildete Ausschuss gehört von der Braunkohle Herr Dr. Kaefer an. Im Gebiete der mitteldeutschen Braunkohle hat der Deutsche Braunkohlenindustrieverein eine Person als Verbindungsmann ernannt...

Die Tagung brachte außerdem die Erledigung der Regularien. Erster Vorsitzender wurde Herr Direktor Franke, zweiter Vorsitzender Herr Generaldirektor Göttinger, Herr Generaldirektor Dr. Raab gebürt dem Vorstand weiter an.

den letzten Jahren, die Erteilung von Einheitspreisen bei der Auslieferung von Getreide und Hülsenfrüchten sowie Erzeugnissen daraus gefordert worden, so daß zuzusetzen noch Einheitspreise bei der Ausfuhr von Getreide, Getreide, Getreide u. a. m. sowie Getreide, Mälzereierzeugnissen aus Polen sowie von Schweinen, Schmalzfleisch und Hülsenfrüchten erteilt werden.

Nach der Verzehrung treten mit der in Artikel 3 bestimmten Ausnahme, die eine Übergangsregelung der Getreideausfuhr der vorstehend erwähnten Mälzereierzeugnisse nach zu erzielenden Einheitspreisen enthält, mit Ablauf des 31. März 1932 die Vorschriften des Zolltarifgesetzes über Einfuhrzölle außer Kraft. An ihre Stelle tritt für Getreide, Hülsenfrüchte und Erzeugnisse daraus eine Regelung, die durch die Bestimmungen vom 14. und 19. August 1931 für Weizen und Roggen bereits eingeführt ist und sich bezieht auf den Nachlass der Reichsregierung bestimmen, daß bei der Ausfuhr von Getreide- und Hülsenfrüchten sowie Erzeugnissen daraus Beschränkungen erteilt werden, die im Ausmaß der Berechtigungen der gleichen Menge der nämlichen Warenartgattung der Erzeugnisse aus Getreide oder Hülsenfrüchten ungenügend in der Menge der zu ihrer Herstellung nötigen Mengen ausreicht oder zu ermäßigten Zöllen einführbar sind. Diese Ermäßigungen bezeichnen die Beschränkungen werden also nicht wie die Einfuhrzölle über einen bestimmten Wert, sondern über eine bestimmte Menge Getreide oder Hülsenfrüchte festzusetzen und den Inhaber berechtigen, die gleiche Menge der gleichen Getreide- oder Hülsenfrüchte aufzufahren oder zu ermäßigten Zöllen einzuführen. Durch die Neuordnung wird ohne Inanspruchnahme von Reichsmitteln ein Austausch von Zahlungsmitteln zwischen den Ländern ermöglicht und die Ausfuhr gegeben, der nach den Entschiedenheiten verfahren soll auftretenden Bedürfnissen der Marktlieferung gerecht zu werden.

Produktenbörsen zu Halle.

Table with 3 columns: Name of commodity, current price, and previous price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Die Fleischbörsen zu Halle.

Table with 3 columns: Name of commodity, current price, and previous price. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Rindliche Sparrn, Darlehnsanstalt, e. G. m. b. H., Niedersächsische Bank.

Der allgemeine Rückgang der Wirtschaft hat auch bei diesen Anstalten zu erheblichen Verlusten geführt. Am 22. März findet eine Generalversammlung statt, die darüber Beschluß fassen wird, ob die Anstalt weiter geführt oder durch eine Liquidation eine Deckung der Verluste herbeigeführt werden soll.

Berliner Produktenbörse vom 21. März.

Table with 3 columns: Name of commodity, current price, and previous price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Waffenlinien, + bedeutet über-, - unter Null.

Table with 3 columns: Name of commodity, current price, and previous price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Die neue Steuerverordnung.

Sendung der Biersteuer, aber der Zeitpunkt noch ungewiß. Festhalten an der Realsteuerperre.

Am 17. wird mitgeteilt:

Der dritte Teil der Verordnung besteht aus der Sendung der Biersteuer, die in der Weise schon seit längerer Zeit erdriert worden ist. Die Aufstellung des zu leistenden Betrages zwischen Reich und Gemeindebiersteuer ist nunmehr in der Weise erfolgt, daß eine Sendung der Reichsbiersteuer um 3 RM. vorgenommen werden ist und zwar werden die bestehenden Steuerhöhen gleichmäßig um den Betrag von je 3 RM. gekürzt.

Diese Kürzung bedeutet für den unteren Steuerkreis eine Ermäßigung um 22 Prozent, für den höchsten Steuerkreis eine solche um 25 Prozent.

Mit der Steuererhöhung ist zwangsläufig verbunden eine Ermäßigung des Steuerfußes für aus dem Ausland eingeführtes Bier von 12 auf 9 RM. Im Hinblick, die sich im Hausbrauereibereich herausgehoben haben, abzuheben, sind noch Vorschriften aufgenommen worden, die die entgeltliche Abgabe von Hausbrauerbier verhindern sollen.

Die Gemeindebiersteuer ist grundsätzlich um 10 Prozent gekürzt worden. In den Reichsweiten Fällen, in denen sie bisher 10 Reichsmark über 7,50 RM. betragen hat, wird sie künftig 6 RM. über 4,50 RM. betragen. Das Ausmaß der abgesetzigen Sendung findet nur infolgedessen eine geringe Grenze, als der Satz von 4 RM. nicht unterschritten werden darf.

So die Gemeindebiersteuer also bisher 5 RM. betragen hat, wird sie künftig 4 RM. betragen. Zur Sicherung einer wirksamen Rückführung der Preissteigerung ist eine Abgabe erhoben worden, die im Jahr 1931 nicht bestanden hat, sie in 1932 nicht ein eingeführt und da, wo sie mit niedrigeren Sätzen erhoben wurde, nicht erhöht werden darf. Zur Entschädigung der Gemeinden, in denen die Biersteuer zu senken ist, stellt das Reich 28 Millionen RM. bereit. Hiervon erhalten die Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern 24 Millionen und die Gemeinden mit weniger als 5000 Einwohnern 4 Millionen Reichsmark.

Was das Inkrafttreten der Biersteuer anlangt, so hat die Reichsregierung ursprünglich dafür den 20. März in Aussicht genommen. Dabei war aber ausdrücklich dem Reichsfinanzminister für die Berücksichtigung der beteiligten Staaten (Preußen und Ostpreußen) eine Einigung über die Bierpreissteigerung zuzufinden gekommen war, denn die Reichsregierung hat von Anfang an den Standpunkt vertreten, daß die Biersteuer nur dann gekürzt werden könne, wenn einmal die gesamte Biersteuererhebung dem Reichsfinanzminister kommt und darüber hinaus der Bierpreis so weit gekürzt wird, daß der Gesamtpreis für Voll- und Starkbier sich um 15 Pfennig für den Liter ermäßigt. Diese Einigung ist bisher nicht erzielt worden, obwohl die Reichsregierung um 12 Pfennig je Liter einverhandeln erklären will.

Deshalb kann die Biersteuer noch nicht sofort gekürzt werden; den Zeitpunkt des

Inkrafttreten der Sendung zu bestimmen.

ist vielmehr der Reichsminister der Finanzen ermächtigt worden.

Von dieser Ermächtigung wird er sofort Gebrauch machen, wenn die Einigung mit den Brauereien und Ostpreußen über die Bierpreissteigerung erfolgt ist.

Die ebenfalls in Aussicht genommene Sendung der Brauereimonopolabgabe mußte infolge der Schwierigkeiten lediglicher Art, die in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit nicht ausgeräumt werden konnten, noch ausgesetzt werden, um die Biersteuererhöhung so schnell wie möglich den Betroffenen Gemeinden und den Verbrauchern zugute kommen zu lassen.

Die durch Steuerordnung vom 1. August 1930 angeordnete Realsteuerperre erdriert sich auf das Rechnungsjahr 1931; für das Rechnungsjahr 1932 war eine besondere Regelung vorbehalten. Die wirtschaftliche Lage erfordert es, auch für dieses Jahr an der Realsteuerperre festzuhalten. Dem trägt der zweite Teil der Steuerordnung Rechnung, so daß also für das Rechnungsjahr 1932 grundsätzlich eine Erhöhung der geltenden Realsteuererträge angeschlossen ist. Eine Abänderung der Realsteuererträge nur infolgedessen vorgenommen werden, als hierdurch eine Annäherung oder Annäherung an die Vorschriften des Steuervereinfachungsmaßgebendes erfolgt und damit die spätere Umstellung auf das Gemeindebiersteuerertragsverhältnis erleichtert werden kann. Über diesen in diesen Fällen ist Vorwort dafür getroffen, daß eine Erhöhung der Gesamtsteuererträge aus Maß der Umstellung vermieden wird. Bedingt für die Gemeinden, deren Steuererträge unter dem Bundesdurchschnitt liegen, ist, wie dies bereits für das letzte Viertel des Rechnungsjahres 1931 zugelassen war, die Möglichkeit einer Erhöhung der Realsteuererträge und zwar höchstens bis zum Landesdurchschnitt vorgesehen.

Im Interesse einer Bekämpfung des Kraftverkehrs wird der Aufschlag zur

Kraftfahrzeugsteuer

für das Rechnungsjahr 1932 von 10 auf 5 Prozent ermäßigt. Gleichwohl werden die Abrechnungsverfahren insbesondere für die monatlichen Zahlungsansätze geändert.

Handelssteuern

Bezüglich der Verordnung haben Zweifel darüber, daß die Einführung der Abgabenhypothek, die bei Aufnahme eines Darlehens zum Zwecke der Ablösung der Haussteuer mit dem Rang vor allen anderen Rechten eingetragen werden kann, nicht nur in Reichsmark, sondern auch in Goldmark auszuführen ist.

Einheitspreisen.

Die gekürzte Wirtschaftslage, die dadurch bedingte Wucherung der Getreidepreise sowie die Finanzlage des Reichs ließen eine Aufhebung der Bestimmungen über die Einfuhrzölle und die Zolltarifgesetz nicht weiter angeht erscheinen. Schrittweise war schon in

Die Förderung im Jahre 1931.

Am Geschäftsjahre 1931 wurden gefördert: an Hochbaugebiet 10 007 287 T. gegen 21 084 656 im Vorjahre, und hergestellt an Bräuterei 4 724 600 Tonnen gegen 4 780 807 im Vorjahre, an Abwässerung 17 050 T. gegen 18 451 im Vorjahre und an Aufzucht wurden 416 849 T. gegen 402 494 T. im Vorjahre erzeugt.

Die Hochbaugebietförderung, die im Jahre 1930 20,4 v. H. unter der Hochbaugebietförderung des Jahres 1929 lag, hat sich also weiter verringert; sie hat einen Stand erreicht, der niedriger als im Jahre 1929 und 1921 liegt.

Wir sind also um zehn Jahre zurückgeworfen worden.

Der Hochbaugebiet, der in den Jahren 1928 und 1929 seinen höchsten Stand erreicht hatte, ist durch die Wirtschaftskrise und im abnehmenden Geschäftsjahre, und zwar um 21,2 v. H. zurückgegangen.

Am härtesten drückt sich der Rückgang in der Tiefbauförderung mit 17,2 v. H. aus, während die Tagebauförderung nur um 8,5 v. H. zurückgegangen ist. Die Gründe für den

Der Monat Juni brachte die Höchstbristabstufung

des Jahres von etwas über 500 000 T. Im zweiten Halbjahr war der Bristabstufung noch möglich. Er lag um rd. 200 000 T. unter dem Abmaß des ersten Halbjahres. Eine vielleicht günstige Bestimmung des Bristabstufung in den Wintermonaten trug nicht ein.

Demgegenüber mußte unterrichtet werden, daß sich der tarifliche Durchschnittslohn aller Arbeiter auf seinem Stand ungefähr behauptet hat. Im Verhältnis zum Jahre 1928 betrage der Rückgang dieses Durchschnittslohnes aller Arbeiter nur 8,2 v. H., während die Förderung 20,5 v. H. unter der Bristabstufung um 22 v. H. zurückgegangen ist.

Die Förderung im Jahre 1931.

Am Geschäftsjahre 1931 wurden gefördert: an Hochbaugebiet 10 007 287 T. gegen 21 084 656 im Vorjahre, und hergestellt an Bräuterei 4 724 600 Tonnen gegen 4 780 807 im Vorjahre, an Abwässerung 17 050 T. gegen 18 451 im Vorjahre und an Aufzucht wurden 416 849 T. gegen 402 494 T. im Vorjahre erzeugt.

Die Hochbaugebietförderung, die im Jahre 1930 20,4 v. H. unter der Hochbaugebietförderung des Jahres 1929 lag, hat sich also weiter verringert; sie hat einen Stand erreicht, der niedriger als im Jahre 1929 und 1921 liegt.

Wir sind also um zehn Jahre zurückgeworfen worden.

Der Hochbaugebiet, der in den Jahren 1928 und 1929 seinen höchsten Stand erreicht hatte, ist durch die Wirtschaftskrise und im abnehmenden Geschäftsjahre, und zwar um 21,2 v. H. zurückgegangen.

Am härtesten drückt sich der Rückgang in der Tiefbauförderung mit 17,2 v. H. aus, während die Tagebauförderung nur um 8,5 v. H. zurückgegangen ist. Die Gründe für den

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige!
Gott der Herr hat unsere geliebte Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter

Frau verw. Pfarr. Pauline Linnert,
geb. Schwieger
Im 78. Lebensjahre durch einen sanften Tod in
die Ewigkeit abgerufen.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.
Halle a. S., Magdeburger Str. 31, Blankenheim,
Holleben, Charlottenburg, den 20. März 1932.

Um stille Teilnahme bitten
Privatdozent Dr. med. Gerhard Linnert
und Frau Paula, geb. Frericks.
Pfarrer Johannes Linnert
und Frau Hildegard, geb. Sommer.
Pfarrer Leonhard Linnert
und Frau Ilona, geb. Gürnbach.
Elisabeth Zietzen, geb. Linnert.
Obermagistratsrat Dr.-Jur. Bruno Zietzen
und 7 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 23. März,
mittags 11½ Uhr von der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes
aus statt. Zuerst die Kranzspende nimmt die Beerdigungs-
anstalt „Pietà“ M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, entgegen.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise der
Liebe und Teilnahme beim Heimgang unseres
teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem
Wege unsere herzlichsten Dank.

Dank den Vereinen: Kommunalbeamten, An-
gestellten, Ostmärker, Frauenverein u. Hallisch.
Turn- u. Sportverein, dem Personal des Lei-
hentes der Stadt Halle und für die zahlreichen
Kranzspenden. Besonderen Dank Herrn Pfarrer
Kawerau für die trostreichen Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen
Frau Oberstadtssekretär Ida Menzel
nebst Kinder.

Für die beim Heimgange unseres
Lieben

Erich Müller-Lützen
bekundete Teilnahme sagen wir hier-
durch innigen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Margarete Müller geb. Jung.
Halle (Saale), den 21. März 1932.

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teil-
nahme, die uns beim Heimgange unseres teuren
Entschlafenen zuteil geworden sind, sagen wir
allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Bitterfeld, im März 1932.
Im Namen aller Hinterbliebenen
verw. Margarete Thielemann.

Am 18. März verschied im
63. Lebensjahre im Diakonissen-
Krankenhaus zu Halle (S.) der

Hofmeister Carl Rümpler

vom Vorwerk Doherstau infolge
schwerer Krankheit. Ueber 30 Jahre
hat er seine Stelle treu verwaltet
und bewacht ich seinen zu frühen
Tod. Ein ehrendes Andenken werde
ich ihm stets bewahren.

Rtzt. Zacherwitz, d. 20.3. 1932
w. Haberland Prussendorf

Ihre Vermählung geben bekannt:

Anneliese Bruns, geb. Teltz
Studienreferendarin

Friedrich Bruns, Studienassessor
Magdeburg, Augustastraße 5,
den 19. März 1932.

Schülermützen
für alle Schüler
in hochleitender Ausführung
in eigener Werkstatt hergestellt
sowie alle Schulabzeichen
Billigste Preise!

Kar. Bittner, Geiststr. 67

Mohn
stets frisch gemahlen
und alle Backartikel

Gebr. Todtloff, Halle
Gr. Steinstraße 34a
Steintor-Kliniken — Ruf 23122

Infolge des
niedrigen
Silberkurses

ist
jetzt
eine besonders
günstige
Gelegenheit
zum Einkauf von
Bestecken
und ganzen

Aus-
stattungen

als vorzügliche
Kapitalanlage.

Juwelier
Tittel

Schneebergerstraße 12
Altberühmtes
Besteckhaus
Goldene Medaille
1921, 1922 u. 1931

Zenitmerleiben
Mätiss. Deffauerstr. 5

Vollschlank!

Schöne Figur
und Körper-
form können
Sie selbst er-
zielen durch
einige un-
schädliche Me-
thode, die ich
hier kostenlos verrate.
Frau M. KÖMMEI,
Bremen H. 10.

DKW-Bimouline
Stromer 18 Hfg.
Auf: 34692.

Wietentos
5. Stk. 20 Hfg. 7. Stk. 25
25 Hfg. Tel. 29234.

Gudje Wöschmer
f. hausl. Warenw.
Erl. unt. D. 16487 an
die Exp. d. Stg.

Danksagung

Da mein Sohn 10 J.
schwer an Epilepsie,
Fallsucht, Krämpfen
geleiden hat und in
kurzer Zeit vollstän-
dlich geheilt ist, gebe ich
gerne unentgeltlich
Auskunft, wie der-
selbe geheilt ist.
E. Naumann, Stiel-
machermeister, Han-
sberg, Kreis Königs-
berg (Neumark).
Bitte Rückporto
beifügen.

Wahlarbeiten
Zapfenstein bestim-
mäßig und gut. Cfr
unter G 9226 an Bf
Exp. d. Stg.

Frischer Schmeer
sowie hochfeines
fertiges Schmeerfett **48 Pf.**
1 Pfund nur

Über
2000 Pfund
Schweinskopf **26 Pf.**
1 Pfund nur

Frische Rinderbrust
Quer-Rippe, Kamm
Frisch. Goulaeschleisch
Fr. Rindergesackte **48 Pf.**
1 Pfund nur

Allerfeinst, zart.
Schweinebauch **58 Pf.**

Knabstrikasse ohne
Knochen **68 Pf.**
Hühner ohne Darm
Allerfeinste Schweineleber **74 Pf.**
Allerfeinste Schweine-Nieren **74 Pf.**

2 große Riesen-Würstchen **35 Pf.**

3 Stück **50 Pf.**
diese Woche

Allerfeinst
gekochter Schinken 1 Pfd. **120 Pf.**
Butter, Wurst,
Fleischwaren

A. Knäusel

Die Anzeige
in der Saale-Zeitung ist das erfolgreichste
Werbemittel



22⁵⁰

22⁵⁰

22⁵⁰

Hier sehen Sie ein
Rot-, moil. Mantel,
der trotz seines
billigen Preises
eine außerordent-
liche Verarbeitung
zeigt. Das Material
besteht aus weich.
Kamellhaar-
fausch u. reich
gesteppte Bevere
erhöhen den Reiz
d. mod. Linienführ.

Dieser Mantel ist
durch Material,
Verarbeitung und
Schnitt Bewunder-
rung aus. Das in-
teriere Diagonal-
gewebe fällt durch
seine feine u. doch
haltb. Webart ins
Auge. Auf Kunst-
stoffe gefüttert u.
in verschiedenen
Designs vorräthig.

Die jugendliche
Linienführung gibt
bei diesem Mantel
jeden Reiz aus,
der nicht immer zu
finden ist. Er ist in
blauen, braun, u.
schwarzen Stoffen
vorräthig. Die lang-
gestreiften Pevens,
die Gürtel, die
Manschetten sind
reich gesteppt.

3 MÄNTEL

sehen Sie hier, jeder verschieden und doch
alle gleich schön in hochmoderner Farbe und
Form. In qualitätsreichem Stoff und moderner
Linienführung. Und so ein Mantel kostet nur **22⁵⁰**

Zu diesem **fabelhaften, billigen Preise** können Sie
wählen und kaufen, was Ihnen gefällt

BRUMMER
UND
BENJAMIN

GR. ULRICHSTR. HALLE RANNISCHER PLATZ



Unschöne Brust

Leidet bei jeder Frau ein Minderwertigkeit
gefühl gegenüber den von der Natur begün-
stigten anderen Frauen. Zu groß oder zu
klein oder gar zu schlaff — in jedem Falle
ist energiegelade Hilfe not, um wieder die
Freude am eigenen Körper zu erwecken. Der
Thalyssia-Brusthalter „Tarna“
(D. A. Patent) ist das letzte Wort geistreich-
ster, physiologisch-richtiger Konstruktion; er ist
nicht eine Utensile wie andere Brusthalter,
sondern ein Instrument zur Wiederhersteli-
kung der Brust; er wirkt auf den Blutum-
lauf und die Ernährung der Bindegewebe,
er kräftigt die schwache Brust; er hebt und
stützt und formt mit sanfterm Zwang die schlaffe,
hängende Brust und gibt ihr die feste Form
wieder. Jede Brust, ohne Ausnahme, von der
jungen Knospe bis zur überreifen wird durch den
Thalyssia-Brusthalter „Tarna“
zur formvollendeten. Eine interessante Dro-
schiere über diese Frage: „Die weibliche
Brust“ (Preis 60 Pfg., verschlossene Zusen-
dung gegen 80 Pfg. in Briefmarken) liest Sie
vollständig aus. Der Thalyssia-Katalog H.
enthält viele Bilder und Zeichnungen Zusen-
dung gegen 12 Pfennig in Briefmarken) wird
Ihnen im Laden kostenlos überreicht.

Thalyssia-Formelhaus
THALYSSIA
Kosmetik- und
Körperpflege-
mittel
HALLE (Saale)
Kaiserplatz 73

Beleuchtungskörper
größte Auswahl in neuen Messemustern

Bruno Reimer
Geiststraße 19
Klaus für Beleuchtungs- und Geschenkartikel

Zum Trauringhaus
Günstige Gelegenheitskäufe in
Uhren und Goldwaren
Auf Trauringe gest. 333,
585 u. 900 **15%** Nachlag

Max Bernhardt
Große Ulrichstraße 55

Ab 1. April befindet sich mein Geschäft
32 Große Ulrichstr. 32
neben Pianohaus Doll 32

Bei Schmerzen

starken Kopfschmerzen,
Rheuma, Muskel- u. Nerven-
schmerzen sofort nur

HERBIN-STODIN

Tabletten oder Kapseln,
welche bei guter Dosis-
wirkung unübertroffen sind.

Fragen Sie Ihren Arzt

Kaufen Sie in der Apotheke
30 Tabletten für RM 4.00 und
Sie werden nicht un-
günstig überrascht sein.
Besonders: Dimath. ca. phenyl. phen. Lith.
Proben kostenlos durch H. G. Albert Weber,
Fach-Pharmazeutischer Papeterie, Regensburg

Stadt-Theater
 Heute, Dienstag, 20 bis nach 23 Uhr
Edmont
 Trauerspiel von Goethe
 Edmont, Paul Wagner vom Deutschen
 Theater, Berlin, als Gast.
 Mittwoch; Keine Vorstellung!

CT
 im Riebeckplatz
Sonntag, den 27. März
 (1. Festspiel)
 vorm. 11½ Uhr — Einlaß 10½ Uhr
**Große einmalige
 Frühvorstellung**
 mit großem Orchester
Die Wunder der Welt

Eine Rapsodie in 7 Teilen durch
 alle Welt von Dr. Edgar Beyfuß

Die Eroberung der Welt
 durch den Menschen — Kampf
 mit den Naturgewalten — Ma-
 schinen — Sport — der Mensch
 als Herr der Erde — Natur-
 gewalten bürnen sich auf gegen
 seine Herrschaft — Erdbeben —
 Lava — Flammen

Deutschland
 Im Süden die Berge — Schlösser
 — Burgen — Büben — Mäuler
 und Dome — Hügel — Wälder
 — Seen — alte Städte, Zeugen
 vergangener Kulturen

Mit dem Trajekt nach Schweden
 Norwegen — Mitternachtssonne
 — ins ewige Eis — Island —
 Grönland

An den Toren der Welt
 Bremen — Hamburg — London —
 Holland — Haag — Paris
 Südwärts zu den Pyrenäen
 Mont Senat — Die Gralburg
 — Toledo — Die Alhambra —
 Lissabon

**Quer durch das Mittel-
 meer nach Italien**
 Neapel — Capri — Vesuvius — Pom-
 peji — Rom — Riviera — Cote
 d'Azur — Monte Carlo

Durch das Tal Po nach Norden
 Die Alpen — wildschäumende
 Bäche — auf klüben Straßen
 zu leuchtenden Seen

**Zurück zur
 Sonne des Südens**
 Venedig — Korfu — Korinth —
 Athen — Konstantinopel — über
 die Krim nach

Russland
 Moskau — Tiflis — vom Kau-
 kassus durchs Schwarze Meer —
 Bosphorus nach Ägypten — Der
 Nil — Das Wüste

**Ins deutsche Kolonial-
 gebiet**
 Mit Hans Schomburgk im Urwald
 zurück nach Kairo — Suezkanal —
 Palästina — Bethlehem — Ge-
 burtkirche — Garten — Geth-
 semane — Golgatha — Jerusalem

**Ins Reich des silbernen
 Löwen (Persien)**
 quer durch das Himalajagebirge —
 Pamir — Zum Gipfel der Welt

**Indien — Die Wunder
 Asiens**
 Die Sundainseln — Reis — Batik
 China — Japan — Hawai

**Mit Sven Hedin durch
 Asiens Wästen**
 Feuerland — Gran Chako
 Unter Indianern Südamerikas —
 Brasilien — Santos — Butantan —
 Rio de Janeiro — Niagarafälle —
 nordwärts ins

**Land der
 Riesendimensionen**

Preise der Plätze:
 2. Rang Seitensitz — 0,80 M.
 1. Rang Seitensitz — 1,00 M.
 Parkett — 1,40 M.
 2. Rang Mitte — 1,50 M.
 1. Rang Mitte — 1,80 M.
 Seitensitze — 2,00 M.
 Mitteltage — 2,00 M.
 Kinder unter 14 Jahren halbe Preise.

Vorverkauf:
 Muskallenhändl. H. Hothan,
 Gr. Ulrichstraße 48

Verkehrsbüro „Roter Turm“
 Marktplatz
 und an der Theaterkasse.



Liebes-Kommando
 Die neueste
 große Tonfilm-Operette
 mit
**Dolly Haas
 Gustav Fröhlich**
 Marcell Wittrisch — Anton Pointner
Fest-Premiere
 Donnerstag
C. T. am Riebeckplatz

Mollnau - Brückenwaagenbau
 Abteilung der Halleische Röhrenwerke A.-G.
 Fernsprecher 256 01 Halle (Saale)

Waggon-, Fuhrwerks-, Lagerhaus- und
 Viehwaagen, Reparaturen, Vorrichtung
 zu Neuellungen

Wir sind beauftragt, die für das Geschäftsjahr 1931 auf
 4% festgesetzten Gewinnanteile der **Halleischen Brücken-
 waagenbau-Gesellschaft** unter Abzug von 10% Kapital-
 ertragsteuer vom 22. März 1932 ab gegen Einreichung der
 Gewinnantheilscheine Nr. 9 zur Auszahlung zu bringen.
 Halle a. d. Saale, den 21. März 1932.
 Halleischer Bankverein von Kullsch, Kaempf & Co.
 Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Auswärtige Theater

Neues Theater in
 Leipzig
 Mittwoch, 23. März
 20—22½ Uhr:
 Die Entführung aus
 dem Serail.

Altes Theater in
 Leipzig
 Mittwoch, 23. März
 19½—22 Uhr:
 Die Gelehrten.
 Stücken: Geologie.
 Operetten-Theater in
 Leipzig
 Mittwoch, 23. März
 20 Uhr:
 Drei alte Schwedeln.
 Stadt-Theater in
 Magdeburg
 Mittwoch, 23. März
 20 Uhr:
 Fido.

Stadt-Theater in
 Nordhausen
 Mittwoch, 23. März
 19½ Uhr:
 Faust.
 National-Theater in
 Weimar
 Mittwoch, 23. März
 18½ Uhr:
 Die natürliche Lohd.

Anzeigen
 in der Saale-Zeitung
 schaffen Umsatz!

Tätige Betannmachungen
 Zwangsversteigerung.
 Mittwoch, den 23. März 1932, um 10 Uhr
 werden in Hubners Restaurant, kurze Gasse
 (Leipziger Turm), öffentlich meistbietend
 gegen Barzahlung versteigert:
 1. Spannungsregler, 1 Betriebsfähigkeits-
 apparat (Marke Gekeler), 10 große Kugel-
 leger, 1 Magnetapparat, 1 Schreitmaschine,
 1 Klavier, 3 Dtz. Damenkleider.
 2. Vollstreckungsbüchse
 des Finanzamts Halle (Saale)-Stadt.

Bau-Nieder-Stiftung.
 In der Bau-Nieder-Stiftung sind Him-
 mel an Ehepaare und Einzelpersonen gegen
 Zahlung eines monatlichen Beitrags abge-
 geben. Nähere Auskunft beim Stif-
 tungsbüro, St. Zentner, 8. Zimmer 34.
 Das Sekretariat der Bau-Nieder-Stiftung.

Das Präsidium des Landgerichts Naumburg
 a. S. hat die Wahl des Syndikus
 Julius Gir, hier, Burgstraße 28, zum
 Syndikus für den 2. Bezirk der Stadt
 Naumburg auf eine dreijährige Amtsdauer
 beauftragt.
 Naumburg a. S., den 19. März 1932.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Städtisches Volksbad.
 In dieser Woche ist das Volksbad an
 folgenden Tagen geöffnet: Dienstag bis
 Donnerstag von 9—12 Uhr und von 14 bis
 19 Uhr, Samstag von 9—12 Uhr und
 von 14—20 Uhr. Wichtige Tage für Erwerbs-
 lose sind in dieser Woche der Dienstag und
 Mittwoch.
 Naumburg a. S., den 21. März 1932.
 Der Magistrat.

Walhalla
 8 Uhr, Letzte 4 Aufführungen:
Wolke Erde singt
 mit Mimi Vesely

**Kommt Ihr Kind in der Schule
 mit???**

Wollen Sie ihm nicht ein paar
 Nachhilfunden geben lassen?
 Gelehrer, Studenten, lort-
 geschrittene Schüler, die Ihrem
 Kinde schnell und sicher die
 fehlenden Kenntnisse ver-
 schaffen, finden Sie durch eine
 Kleinaussage in der S. Z., die
 nebenbei noch außerordent-
 lich billig ist.

Astoria
 Tanzkaffee
 Täglich
5-Uhr-Tea
2 Kapellen
 2 und das beliebte
 Tanzpaar
Ria und Chard
 Donnerstage
 Gr. Konzertabend



Oster-Angebot

Oster-Eier nur von S & F!
 Bei Einkauf von 10 Stück an erhalten Sie eine Eierfarbe gratis!

Deutsche Frischeier 10 Stück **68**
 Extra große Trinkeier 10 Stück **85**
 Große frische Eier 10 Stück **78**
 Frische Eier solange Vorrat 10 Stück **62**

Aus unserer Weinkellerei!
 Ein guter Tropfen für wenig Geld!

1930 Pfaffenschwabenheimer Hölle 1/1 Fl. nur **65**
 einschl. Flasche

St. Martiner 1/1 Fl. m. Fl. **80**
 Rotwein vom Faß Liter **68**
 Weißwein 1/1 Fl. m. Fl. **85**
 Niersteiner Domthal 1/1 Fl. **130**
 Muskatwein 1/1 Fl. **100**

Schinken, gekocht 1/1 Pfd. **30**
 Plockwurst 1/1 Pfd. **29**
 Salam 1/1 Pfd. **30**
 Zerkelwurst 1/1 Pfd. **35**
 Filetwurst 1/1 Pfd. **28**
 Schweizerkäse 1/1 Pfd. **22**
 Edamer Käse, 40% 1/1 Pfd. **20**
 Gelsardinen Dose von 18 an

Ananas 1/1 Dose **60**, 1/2 Dose **145**
 Erdbeeren 1/1 Dose **105**
 Pflaumen, mit Si. 1/1 Dose **54**
 Apfelsin 1/1 Dose **42**
 Leipziger Allerlei 1/1 Dose **75**
 Junge Erbsen 1/1 Dose **56**
 Schnittbohnen 1/1 Dose **43**
 Karotten, geschd. 1/1 Dose **44**

Bierwurst bayr. Art, 1/1 Pfd. **19** **Spinat** 1/1 Pfd. **45**

Billige Osterhasen und Eier Stück von **5 Pf.** an

Osterschokolade, halbbitter Tafel **20** **Dessert-Eier gefüllt** 3 Stück **25**
 Osterschok., Sorl. Geschenkpackung **60** **Waffel-Eier** 1/4 Pfd. **25**

S & F Festkaffee besonders feine Mischungen 1/4 Pfd. **68** und **78**

Steinweg 13 Geiststraße 5 Am Steintor 7 Reileck 3

SCHADE & FÜLLGRABE
 G.m.b.H. LEIPZIG 5% Rückvergütung FRANKFURT

**Kurhaus
 Bad Wittkind**
 Mittwoch, d.
 23. März 1932
 nachm. 4 Uhr
 Unterhaltungsmusik

Fachklub
 Morgen
 Mittwoch, 23. März
Konzert
 Eintritt frei.
 Besuchen Sie die
 Osterfest-
 Veranstaltung

Der Frühling naht,
 die neuen Frühjahrsmodelle sind eingetroffen

Damen-Spangenschuh, modifarbig 6— 5,50
 Damen-Spangenschuh, Lackleder 5,90
 Damen-Spangenschuh, schwarz 3,75 beige 2,90
 Herren-Rindbox-Schmüftel 36/39 7,50 40/46 7,90
 Herren-Rindbox-Schmüftel 36/39 5,90 40/46 6,25
 Ein Posten Mädchen-Schmüftel 31/35 3,90 27/30 3,25
 Ein Posten Damen-Leder-Reisesschuh 1,00

H. Wiebach, Schuhwaren en gros u. detail
 nur Kleine Ulrichstraße 11-12

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

Rundfunk am Mittwoch
 Leipzig
 Wellenlänge 250,3 Meter.

9:00: Berliner Schulfunk.
 9:30: Schöpfung für Einheitsstifterschrift; Prof. Dr.
 Simel.
 10:00: Neueste Nachrichten.
 10:10: Schulfunk.
 11:25: Goethe und Frankreich; Professor Richard
 Berger, Paris. Goethe und die frankonische
 Welt; Professor Dr. Frederik Wolf, Stockholm.
 Anschließend: Schallplattenkonzert.
 12:55: Neueste Nachrichten.
 13:30: Neueste Nachrichten.
 14:00: Konzert.
 14:45: Rundfunk.
 15:30: Wetter- und Höhenberichte.
 17:50: Frauenfunkabend.
 18:00: Wädgerscher Funct.
 18:30: Wädgerscher Funct.
 18:55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 19:00: Ende des Kapitalismus? Dr. Erich Weiler.
 19:30: Stunde des Beamten: Dr. Nischard.
 Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes
 für die Landwirtschaft.
 20:00: Ausfallisches Operetten. Leitung: Kapell-
 meister Josef Köpfer.
 22:00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.
 22:15: Aus Weimar: Rundgebung der Deutschen
 Volksgemeinschaft zum Goethefest (auf Schall-
 platten). Weiter gemeldet: Gbor und Operndor
 des Deutschen Nationaltheaters Weimar.
 22:30: 0:50: Konzert arbeitloser Musikanten.

Königswusterhausen
 Wellenlänge 1636 Meter.
 6:30: Rundfunkmitteil; geleitet von Arthur Götz.
 Anschließend bis 8:15: Frühkonzert. — Während
 einer Pause 6:45: Wetterbericht für die Landwirt-
 schaft.

Musik der Heimat

17. März Tageseinnahme.

Düben. Ein einträgliches Geschäft scheint heute Morgen immer noch das Düben zu sein, denn sein Inhaber den Ramt vertritt, geht da ein feines, ordentlich gefeibeter Mann von dem aus Düben kommt, um eine kleine Unternehmung, da er unfähig in Not geraten sei. Sein hübsch bedeckenes Kuffert verpackt ihm überall eine offene Hand. Wie sehr aber würde mancher mitleidige Oberer erkannt gemeldet sein, wenn er am Abend den „armen Mann“ im Bahnhofsrestaurant beim dritten Glas Bier und dann im Zuge bei der „Bilanz“ beobachtet hätte. 17. März, zumeist in Großchen, war die Tageseinnahme von Düben.

Das 228. er Denkmal bleibt.

Eilenburg. Am Sonntag fand im „Blau“ eine Vorstandssitzung des Bundes aller ehem. 228er Vereine statt, die von sämtlichen Ortsgruppen des Reiches fast besucht war. Im Mittelpunkt der Beratungen stand das Eilenburger Denkmal; es wurde der Beschluß gefaßt, von einer Verlegung des Denkmals Abstand zu nehmen, dafür aber das Mal durch einen Sockel zu erhöhen. Eine gemeinsame Besichtigung des Denkmals ergab die Feststellung aller Mitglieder mit der Wirkung und Inhabung. Angesichts der Notlage wurde dann noch einer Anregung ausgetauscht, den für dieses Jahr in Schweden geplanten Reichstagsbesuch abzugeben und dafür am 3. und 4. September d. J. in Berlin einen Wiederbesuchstag zu veranstalten. Im Anschluß an die Beratungen verweilten die auswärtigen 228er noch eine Reihe gemüthlicher Stunden im Kreise ihrer Eilenburger Kameraden.

Protet des Brauntweingewerbes.

Bonnbrunn. Die Vereinigung Bonnbrunner Kornbrenner- und Brauntweinfabrikanten G. B. erklärt folgenden Protet: „In der am 18. März stattgefundenen Reichsregierungsabteilung ist die Brauntweinsteuerveränderung, die laut verbindlichem Versprechen gleichzeitig mit der Wirtseuerklärung beschlossen werden sollte, vorläufig ohne Zustimmung der Brauntweingewerbetreibenden in Bonnbrunn wieder über diesen Punkt bezogen werden. Der Zeitpunkt ist gänzlich unbestimmt, er kann noch vor den Wahlen liegen, er kann aber auch bis nach den Wahlen hinausgeschoben werden. Diese vollkommen unbillige und unbillige Lage verbindet jede gewalttätige Disposition sowohl seitens der Abnehmer wie auch unterirdischer. Vorläufig bleibt, bis ungläublich es nach all den vielen fauligkeitsreichen Verhandlungen klärt, alles beim alten. Seit jetzt nur, daß die Exzise des Reichsregierungsamt unter Gewerbe erneut auf schwerer schädigt, aber auch die fiskalischen Interessen fast beeinträchtigt.“

Wir erheben hierdurch Protet gegen die uns angewordene Behandlung und behalten uns vor, auf das Reichsregierungsamt nach Klärung der Sachlage zurückzukommen.

Der Affe im Kuffstall.

Obergera. Ein Affe eines Gastwirthes, der mit einer Tierglocke die Gasse beleuchtete, konnte sich beim Anhalten befreien. Allem Anschein nach gelang es zunächst nicht, das Tier einzufangen. Erst spät wurde durch den Ausreißer in dem Kuffstall eines Landwirths dingest gemacht und dem rechtmässigen Besitzer wieder zugeführt.

Im Gutshaus von Mahlow

Roman von Eert Rothberg

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Auf einmal, lächelte sie: „Ich will allein sein. Umgibt! Bitte, geh in den Rauchjalon oder wohin du sonst willst; aber laß mich allein! Ich ertrage jetzt auch keinen Fall noch länger die Nähe eines Menschen!“ Wortlos erhob er sich und ging. Aber er ging nicht in den Rauchjalon! Er umhüllte die Kabine seiner Frau! Und die Stenograph sah ihn mit großen Augen an, als sie in die Kabine ging, um frisches Wasser hinzuzutragen.

Horch! Mahlow tanzte wieder mit Ellen Swenson. Er sah sie ganz genau, daß er ihr etwas geworden war. Und er lächelte eine Brautglückseligkeit in sich, weil er ihr nichts geben konnte.

Aber es wäre so gut gewesen, wenn er sich Sals über Kopf in das Blonde, große, ein hübsches überblühendes Mädchen, mit dem hübschen Gesicht und den farbigen hellen Augen, immer immer einen Blick und Blick, die feine Tränen, hätte verlieren können. An irgendeinem funstigen Wortel dachte Herr Mahlow bei diesen Ermüdungen nicht. Er sah nur, daß es ihm wäre, der Frau aus verengten Tagen zu bewahren, daß man ohne sie auf keinen konnte.

Wird sie er sie?
Wäre räthselhafte Seidenstoffe?
Oder — fürstete er, ihr wieder zu verfallen?

Er hätte etwas Stilles, Sinnliches in sich. Das war nie mehr in ihm gewesen, seit er damals bei dem Wirthshaus aus Sals blauem Seiden Stoff!
Und ließ er es wieder da!
Weil Sals da war mit ihrem Schwarm, das die Männer verachtete.

Doppelselbstmord eines Liebespaares.

Eisleben. In der Sonnenaufgang zwischen 12 und 1 Uhr haben sich bei Rena Seltza zwei junge Menschen von einem Güterzug überfahren lassen. Es handelt sich um den Bähringer Heinz Eberhard Brandt, den Sohn des Bürgermeisters Brandt in Volkwitz, Kreis Slogau, und um die 18jährige Hausdientin Gubi Schürda aus Eislebnitz, Kreis Rastenberg. Der junge Brandt war in Eisleben als Arbeiter beschäftigt und ist vor kurzem aus seiner Stellung entlassen worden. Allem Anschein nach ist den beiden jungen Leuten auf der Rückreise in ihre Heimat das Geld ausgegangen. Brandt telegraphierte am Sonntag mit dem Nachttelegraph an seinen Vater um Ueberweisung von Reisegeld, und als dieses verweigert wurde, schloß das Paar den Selbstmord, gemeinsam am dem Leben zu scheitern. Nach dem Befund der arg verunstalteten Leiden muß der Tod des Paares sofort eingetreten sein.

Selbstmord in Gegenwart der Braut.

Meiningen. Im Jägerhäuschen in der Dohrstr. wurde der Wägrige Forstschütze Walter Kellermann vom Meininger Forst-

einrichtungsmann erschossen aufgefunden. Da die Waffe fehlte, nahm man zuerst Verdacht an; die Untersuchung ergab jedoch, daß der junge Mensch sich im Belfein seiner Braut erschossen hatte. Die Braut hat die Waffe bann an sich genommen und die Polizei unterrichtet. Hergensnot zwischen den Lebenden war der Grund zur Tat.

Spiel mit einer Schußwaffe.

Brebel. Am Freitag ereignete sich hier ein Unglücksfall. Der arbeitlose Maurer G. E. hantierte mit einer Waffe im Hofe. Infolge Unvorsichtigkeit entfuß sich plötzlich ein Schuß und traf ihn in die rechte Brustseite. Er wurde dem Zeiger Krankenhaus zugeführt und mußte

Unglück beim Salzfischen.

Neugattersleben. Auf dem Gute des Grafen von Hunsleben kam es zu einem bedauerlichen Unglücksfall. Dem Grafen wurde eine Schußwaffe anvertraut. Die Kinder des Gutes führten eine alte Kanone des Kriegerevereins auf den Hof und feuerten Salzfische ab. Ein Schuß ging jedoch vorzeitig los und traf den Hofmeister Tegel, der an Kopf und Händen verwundet wurde. Der Verunglückte mußte nach dem Krankenhaus transportiert werden.

Bürgermeisterwahl.

Mühlberg. Die Stadtverordneten wählten in ihrer letzten Sitzung am 9 gegen 6 Stimmen, die einem kommunalistischen Kandidaten aufzuleben, den Rammere Großheim aus Weismühl zum Bürgermeister der Stadt Mühlberg. Es wurde ein Einwohnerrat gewählt, da im ersten Wahlgang ein Teil der bürgerlichen Stimmen auf einen anderen Bewerber gefallen war. Das Gehalt des neuen Bürgermeisters, der 32 Jahre alt ist, wurde auf 300 Mark monatlich festgesetzt. Er war mit einem zweiten Bewerber aus einer weit über hundertköpfigen Bewerberliste zur Wahl gekommen.

Wieder Leben in den Steinbrüchen.

Schiltarode. Die Gatzlaff-Werke haben den Betrieb wieder aufgenommen. Die frühere Beschäftigung soll nach und nach wieder eingestellt werden. Auch die Diabassteinebrüche wollen ihre Arbeiter wieder einstellen.

Diamantenes Doktorjubiläum.

Eilenburg. Der im 88. Lebensjahre stehende ehemalige Landgerichtspräsident, Gehheimer Dr. Eduard Mittenzwey, feierte sein 60jähriges Doktorjubiläum.

Die Zwiebelvorräte sind erschöpft.

Galbe (Saale). Wie die Gemüseerzeugerungsbetriebe für Galbe und Umgegend G. M. B. B. mittels, sind die Zwiebelvorräte erschöpft. Daher werden die Verteigerungen eingestellt.

Bismarckfeier auf dem Broden.

Bernigrode. Auch in diesem Jahre wird zum Gedächtnis Bismarcks auf dem Gipfel des Harzgebirges ein mächtiges Feuer abgebrannt zum Zeichen, daß der Geist Bismarcks auch in der Zeit der Nothdankhaft in

Deutschland nicht erloschen ist. Die Bismarck-Broden-Gemeinde fordert alle vaterländisch gesinnten deutschen Frauen und Männer an, an ihrer Bismarckfeier auf dem Broden am Sonntag, den 2. April, abends 8 Uhr, teilzunehmen. Das Thema der Feier lautet: „Bismarck, ein deutscher Prophet.“

Der Dampfen als Schiffahrtshindernis

Magdeburg. Der gefährdete Feind der Schiffahrt, der Dampfen, Dampfen, der weit in das Innere hineinkommt, hat bei dem niedrigen Wasserstand wieder seine Kräfte bewiesen. Ein Dampfen, der zu Berge fuhr, rannte beim Dampfen auf ein Hindernis auf und erlitt eine kräftige Einbeulung des Schiffes. Ein am Sonntag von der Reichsbrückenbauverwaltung in Saalfeld erigiert haben. Dort war ein nationalsozialistischer Werksausgang von Kommunisten überfallen worden, wobei es zu einer tödlichen Schlägerei kam. In der Zwischenzeit, Dampfen und Zehlfischer eine Rolle spielten. Auf beiden Seiten gab es Verletzte, insgesamt hatte die Polizei 62 Personen, die an den Unruhen beteiligt waren, festgehalten. 60 davon waren Kommunisten, während zwei Nationalsozialisten für wegen unrichtigen Schussfeuers strafbar gemacht hatten. Gegen 20 Teilnehmer waren richterliche Strafbefehle über je drei Monate Gefängnis erlassen, neun Teilnehmer erging Strafbefehle sechs Monate Gefängnis, ein Teil-

Gefängnis wegen Landfriedensbruchs.

Radolfshaus. Das Große Schöffengericht beschlagnahmte sich im Einzelverfahren mit den Unruhen, die sich am Sonntag von der Reichsbrückenbauverwaltung in Saalfeld erigiert haben. Dort war ein nationalsozialistischer Werksausgang von Kommunisten überfallen worden, wobei es zu einer tödlichen Schlägerei kam. In der Zwischenzeit, Dampfen und Zehlfischer eine Rolle spielten. Auf beiden Seiten gab es Verletzte, insgesamt hatte die Polizei 62 Personen, die an den Unruhen beteiligt waren, festgehalten. 60 davon waren Kommunisten, während zwei Nationalsozialisten für wegen unrichtigen Schussfeuers strafbar gemacht hatten. Gegen 20 Teilnehmer waren richterliche Strafbefehle über je drei Monate Gefängnis erlassen, neun Teilnehmer erging Strafbefehle sechs Monate Gefängnis, ein Teil-

nehmer einen Monat, ein weiterer eine Woche. Vier Inhaftierte haben sich vor dem Jugendgericht zu verantworten. Neben schweren Landfriedensbruchs fanden 17 Personen, darunter zwei Frauen, vor dem Schöffengericht die Angeklagten. Einmalig wurde ein einziger Zeitschlag der Schlägerer, wurden aber durch die Ueberfallenen überführt.

Zum Diebstahl des hawaiischen Königsmantels.

Göttingen. Der aus der Hof entlassene stud. phil. Artur Fiebigler übergibt der Presse mit der Bitte um Veröffentlichung eine Erklärung, deren Richtigkeit von der Staatsanwaltschaft bestätigt wird. In der Erklärung wird zunächst angegeben, daß die sich als harmlose Zufälligkeiten herausgestellt hätten, und daß bei der Höhe des Wertes des getöhlten Königsmantels eine Entlassung aus der Untersuchungshaft sicherlich nicht in Frage gekommen wäre, wenn nicht noch irgendwelche Verdadtsmomente beständen.

Das Pädagogische Forschungsinstitut pleite.

Braunschweig. Vor drei Jahren wurde im Beisein des damaligen Reichsinnenministers Geering und zahlreicher Prominenten der deutsche Pädagogik in Braunschweig das Pädagogische Forschungsinstitut eingeweiht, das von dem inwärtigen Pädagogik-Experten Braunschweiger Hochschulprofessor Dr. Niesel geleitet wurde. Grundlage des Instituts war eine Stiftung. Sie sollte, nachdem am Veranlassung der jetzigen deutschen-nationalsozialistischen Regierung das Institut seinen a r i e m Zweck erfüllenden Betrieb einstellen, liquidieren, um die alten Forderungen der Bauhauverker zu sichern. Das hat sich nicht durchführen lassen. Ueber die Stiftung ist das Konstruktionsverfahren eröffnet worden.

Überlebt. (Ermittefter Eigenblick)

Der vor einiger Zeit ausgeführte Beiseidenschaft auf der hiesigen Domäne geht seiner Auflösung entgegen. Sie schon berichtet, war bei der vorgenannten Anschaffung eine größere Menge der Menge Weizen vorgehalten. Es konnte jedoch, da damals nicht einmündig schloß, was die vorgehaltene Menge aus dem Diebstahl kamme. Nunmehr hat die Göttingen des vertriebenen Eigentums, nachdem ein befristeter Streit zwischen beiden vorgegangen war, in dessen Verlauf die Frau, sowie dessen Vater von dem schlagartigen Gemacht vertrieben wurden, den Diebstahl verurteilt. Es handelt sich um eine große Menge. Im dem Diebstahl sollen mehrere Personen beteiligt sein.

Der richtige Weg zur Erlangung schöner weißer Zähne

unter gleichzeitiger Beseitigung des Zahnelbels

Zahnelbel ist folgende: Drücken Sie einen Strang Chlorodont Zahnpulver auf die trockene Chlorodont Zahnpulver (Spezialpulver) mit geschulten Beinhilfen, kästern Sie Ihr Gebiß nur nach allen Seiten, auch von unten nach oben, kästern Sie erst die Zähne in Wasser und spülen Sie mit Chlorodont Zahnpulver unter Vorsicht gründlich nach. Der Erfolg wird die überaussten der missigen Zahnelbel ist verschwinden und ein herrliches Gebiß der Zähne bleibt zurück. Gehen Sie sich vor mündertelligen, klugen Annehmungen und verlangen Sie aus drücklich Chlorodont Zahnpulver. Unter-Belegzettel.

liebenswürdigster Vater entlassen mußte;

das es mir besser ist.
Sie hatten viele gemeinsame Interessen.
Der Heißspott!
Ellen rief selbst, und sie kannte alle Bedürfnisse Pferde der letzten Jahre. Auch diesen Sommer, den sie in Europa zu verbringen wünschte, würde ich allen großen Klumpen zu finden sein.
„Berlin und Hamburg, vielleicht auch Dresden! Ich freue mich darauf. Papa hat eifernde Verwandte in Hannover; dort werden wir natürlich auch den Menschen heimlich.
Es sollte ein Bink sein und wurde auch als solcher aufgefacht.
Mahlow sagte:
„Früher war ich überall. Aber jetzt werde ich mich doch wohl so an die in kurzer Zeit eretzehbaren Wochen halten müssen. Ich werde keine Zeit zu großen Reisen haben. Es warten zu viele Pflichten auf mich. Ich würde mich aber sehr freuen, wenn wir uns zufällig einmal in Berlin oder Dresden treffen würden.“
Ellen Swenson suchte erlassend zusammen.
„Nei! mußte sie, daß sie eine süße, köstliche Hofmann nicht länger in sich zu finden fröndliche. Sie würde sich nicht erfüllen.
„Nei! senkte Ellen. Der Kopf mit dem blonden Haar — hei, hei!
„Ihr heißer Wunsch in ihrem Leben würde sich also nicht erfüllen!“
Ellen Swenson rief sich sehr zufrieden die Hände. Die ganze Angelegenheit gefiel ihm. Der Deutsche ostet ihm, für ihn gefiel der ganze heilige Wunsch. Die ganze Schicksale gefiel ihm. Was man hier für ein Weichen irant! Einfach abtühlich! Und nun würde vielleicht gar die Ellen noch eine glückliche Frau, nachdem sie ihn zufrieden bei der Verurteilung abtühlich, indem sie jeden Bewerber einen Kopf ab.
„Ja, er freute sich jedenfalls über die der Dinge, die da kommen würden.“

Verunglückt! Irant Mister Swenson ein neues Glas für sie.

Es wäre aber doch vielleicht gar allen Gimmeln gefallen, wenn er jetzt gehört hätte, wie Ellen leise sagte:
„Ich bin leid, leid und sehr einlam. Eigentlich ist es ein völlig nutzloses Leben, das ich führe. Ich werde mir jedoch jetzt einen Lebensweg schaffen. Man kann nicht leben. Und man muß schließlich nicht immer nur an sich selbst denken. Meinem Sie nicht, Mister Mahlow, daß man dann einen sehr schönen Lebensinhalt hat?“
Es war nichts Bemerkenswertes an ihr, es war alles echt wahr, was sie zu ihr sagte. Ein warmes Gefühl stieg in ihm auf für sie. Er wurde unruhig.
Sollte er diesen wertvollen Menschen von sich gehen lassen? Er hätte ja nichts ein, wenn er eine Ehe mit ihr einginge — er konnte höchstens gewinnen. Doch ließ Ellen Swenson! Für die doch noch einmal ein wahres Glück kommen konnte, wenn sie sich vielleicht auch jetzt noch dieser Enttäuschung verhiert in sich zurückzog.
Er konnte sich viel zu gut, um nicht zu wissen, daß er nie aus Ellen empfinden würde ab ist. Was hatte es also been für einen Zweck, wenn er vielleicht diesem warmen Gefühl in sich nachgab und wenn sie beide dann doch unglücklich wurden? Sie brachten nur noch allen Pflichten; aber es handelte sich um ein einziges Leben, was den alten heillosen Ton nicht mehr zu rechte aufkommen ließ.
Es war noch nicht allzu spät, als Ellen ihren Vater bat, er möge sie an ihrer Cabine beiseiten, in ihre Kabinette.
Mister Swenson war sehr erhaben; er sagte: „Der nicht von der letzten seine Tochter.“
Er schickte Herr Mahlow aus.
„Aber Sie bleiben doch noch ein Weichen das? Ich komme nämlich wieder herunter und würde mich riefen freuen. Sie noch vorfinden.“
„Herr Mahlow nicht ihm zu: „Ich esq waric Sie hier.“

Das Fortbestehen des Theaters gesichert.

Erwart. In der letzten Stadtverordnetenversammlung fand als wichtigster Punkt ein Dringlichkeitsantrag des Magistrats auf der Tagesordnung, der das Plenum auffordert, der Aufrechterhaltung des Stadttheaters, welches in Rechnungsjahr 1928 zum 1. April an den Magistrat zu übergeben, die neuen Verträge mit dem Theaterpersonal im Rahmen des vom Theaterausguss beschlossenen Haushaltsplanentwurfes abzuschließen zu dürfen. Nach einer längeren Debatte, in der es auch die Frage, das Theater an einen Privatmann zu verpachten, erörtert, aber von der Mehrheit abgelehnt wurde, wurde der Magistratsantrag angenommen.

Fremdenverkehrswerbung in den Schulen.

Meiner. Das Schularbeits-Vorbereitungsmittlerium gibt in seinem Amts- und Nachrichtenblatt einen für den Fremdenverkehrsrecht recht erfreulichen Einblick. Im Rahmen des Unterrichts soll bei passenden Gelegenheiten auf die wichtigsten Reisegebiete als Reiseziel und auf die heimischen Kur- und Erholungsstätten besonders hingewiesen werden. In diesem Zusammenhang hat das Ministerium keine Bedenken, wenn Werbemittel der Verkehrsverbände, beispielsweise Karten, Bilder, Prospekte, in den Schulen kostenlos zur Verfügung stehen, in geeigneter Weise im Unterricht verwendet werden.

Starker Theaterbesuch.

Schauspiel und Operette. — Nur noch 6 Monate Spielzeit.
Korbinian. Die Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung bereits den Theateretat unter Dach und Fach gebracht und, wie bisher den geforderten Zuschuß von 76.000 RM bewilligt. Das Korbinianer Stadttheater wird also auch im nächsten Theaterwinter seine Pforten offen halten und, wie bisher, Schauspiel, Lustspiel und Operette pflegen. Der Entschluß ist den Stadtverordneten um so leichter gefallen, als gerade in diesem Jahr der Besuch des Theaters ausgezeichnet war. Bei einer Einwohnerzahl von rund 37.000 ist die Frequenz der Stadttheater mit rund 100.000 Besuchern in der 7monatigen Spielzeit recht beachtlich. Außerdem wurde rund 7000 Erwerbslosen und Unterhaltungsbedürftigen das Theater in besonderen Vorstellungen geöffnet, zu denen sich das Personal kostenlos zur Verfügung stellte. Im Hinblick genommen ist jedoch, die Spielzeit von 7 auf 6 Monate zu verkürzen, da der April den stärksten Zuschuß erfordert. Abgebaut werden soll ferner das Gehalt der Musiker des Stadttheaters, während der Sommermonate, in denen regelmäßig die bekannten Gehegeorchester stattfinden, die stets erheblichen Zuschuß bedürfen. Andererseits will man durch interne Maßnahmen (Kontinierung der alten Musiker) die Qualität des Orchesters heben.

Sangerhausen. Wegen W.M. und Klauenseuche fällt der Saumleinmarkt aus.

Der Alkoholkrieg in Amerika

Al Capones Privatsekretär Lemon Scoot berichtet

(Schluß.)

Eine kurze Unternehmung.
Eine kleine Felle sollte nun wieder für lange Zeit meine Behausung sein.
Ein Weimer kam, brachte mir eine Schüssel Haxenloden, einen kanten trockenen Brot und einen Weinapf voll Tee, der mit Saharim gelehrt war. Er legte eine Zeitung, die heutige Ausgabe, vor mich hin. Ich sah:

Al Capone verhaftet.

Das Ende des Königs von Chicago.
Einhundertdreißig Gangster und Alkoholschmuggler verhaftet. Kleinstprozess in Aussicht. Alle führenden Leute des Capone-Syndikats im Untersuchungsgefängnis.

Ein Gänsehaut frost mir über den Rücken. Das war wirklich der letzte Akt. Nun hatten wir ausgehört. Nun forcierte niemand dafür, daß unsere Aktien nicht gelöst wurden, daß Entlassungsgesuchen aufzumachen, daß die falsche Heinebe schmoren und den Angeklagten falsche Alibis verfaßten.

Am Abend eine neue Zeitungsbildung: Die alte Ausgabe Capones bis jetzt verhaftet. 5000 Gehegeübertragungen statt nachgewiesen. Capone-Vermögen mindestens 20 Millionen Dollar.

Und ein paar Tage später triumphierten die Blätter, die noch vor Monaten über Capone und seine „Freunde“ geschrien hatten, über den Sturz des Königs der Unterwelt. Nicht weniger als 5000 einzelne Gehegeübertragungen war man diesem „Gang“ Al Capones vor. Die Zeit, auf die sich die Anlagen bezogen, betrug eine volle Dekade. In diesem Zeitraum soll Capone einen Umlauf von nicht weniger als 2741 250.000 Dollar erzielt haben.

Am letzten Male sah ich Al Capone, den ich so bewundern hatte, als wir gemeinsam auf der Anlaufbahn saßen. Er schälte mir etwas trübe aus, schüttelte mir die Hand und nickte gelassen.

Die Anlagezeitschrift umfaßte 3680 Seiten gegen Capone, 91 Seiten gegen mich und 1800 Seiten gegen die anderen Mitangeklagten.

Man darf mir vor: Hilfe bei der Organisation des Alkoholschmuggels, direkten Alkoholschmuggel, Verleitung und Beförderung von Alkohol zu wiederholten Malen, Mitwirkung bei Verbrechen verschiedener Art, Mittäterschaft an den Vergehen Al Capones, unzeitige Flucht vor Staatsanwaltern, Widerstand gegen die Staatsgewalt, noch dazu bewaffneter Widerstand in Zusammenhang mit Revoluzzerangriff auf Policemen.

Man verhandelte allemal kurz gegen mich, Einige Wochen später verhandelte der Richter: Der mehrfach vorbestrafte Alkoholschmuggler Lemon Scoot wird zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt. Sein Verstoß auf den Urteil ist polizeirecht, wenn der Angeklagte nicht Verurteilung einlegt. Meine Berufung wurde verworfen. Zehn

Jahre Gefängnis, zehn Jahre ...! Ich wurde nach Holmesburg transportiert.

Unterwegs geschah etwas Ungehöriges. Auf der Landstraße war ein Schmutzgelackter von zwei Policemen angehalten worden. Eine Schießerei entstand, gerade, als unser Gefangenenzug die Stelle passierte. Die vier Policemen, die uns begleiteten, sprangen ihren Kameraden bei, einige wurden verwundet, wir drei Gefangenen, die wir im Wagen saßen, riefen um Hilfe, die Schmutzgelackte, die die Policemen übermächtig

Achtung!

OSTMARKENRUNDFUNK

Polnische Truppen haben heute nacht die ostpreussische Grenze überschritten

In der nächsten Woche beginnen wir mit dem Abdruck der Schilderungen eines Zukunftsbildes von der polnischen Grenze, unter dem Titel

Überfall im Osten!

Oberleutnant Hans Nitram schrieb diese Schilderung aus eigenem Ausgesehen. Ein Blick in Material das nur wenigen zugänglich ist. Diese autorisierend kackenden Darstellungen werden keinen Leser loslassen, bevor er nicht bis zur letzten Zeile gelangt ist.

hatten, sprachen die Tür unseres Gefängnisgangs und wir kamen auf der Straße. Unsere Fesseln wurden geöffnet — wir waren frei. Freilich!

Wir schlugen uns in die Büsche. Die Schmutzgelackte hielten uns mit Geld und Kleidung aus, denn wir trugen bereits Straflingskleidung.

Einige Tage später war ich in Ostpreußen. Capone war verurteilt worden. Er zögerte einen beträchtlichen Betrag Strafe und ging auf zwei Jahre ins Gefängnis.

Einige Wochen später reiste ich unbehelligt von Berlin nach Berlin. Und einen Monat später mietete ich mir in Berlin ein Zimmer, wo ich nun wohne. Was ich anfangen werde, weiß ich nicht. Ein bürgerliches Dasein ist ein geräumlicher Beruf losen mich nicht. Jedes Tages wird Capone frei sein ...

Ich glaube nicht daran, daß Capone ein Bürger werden wird.

Wir sind damit am Schluss der Besetzung Lemon Scoots angelangt. Deshalb wir diese ausführliche Darstellung der An-

lange, Untergründe und allgemeinen Auswirkung des Alkoholkrieges in Amerika gemacht haben? Was die Entwicklung in den USA ein einzigartiges Antlitz zeigt. Es scheint nur im 20. Jahrhundert möglich, was hier in Amerika geschieht. Die Behörden befehlen und sind hoch machlos. Der rechte und angeblich maßgebende Staat der Welt muß es dulden, daß Schmutzgelackte und Verbrecherbanden unter den Augen der Polizei, in mit Hilfe der Polizei, einen Millionenreichum anhäufen.

Diese Verhältnisse dauern immer noch fort. Das ist besonders für die amerikanische Pöbel und für die ganze amerikanische Zivilisation. Klarer kann man die Mentalität, die jenseits des Atlantik herrscht, jedenfalls nicht erkennen als durch die trüben Zustände, die der Alkoholkrieg in USA geschaffen hat. Die Schriftleitung.

Turnen, Sport und Spiel.

Paavo Nurmi wehrt sich.

Die vielen Angriffe gegen Nurmi, besonders aber die halboffiziellen, durch den Vorstand des Internationalen Leichtathletikverbandes lancierten, Behauptungen über die bestehende Diskualifikation des großen Läufers haben Nurmi zu einer Erklärung veranlaßt. Der Weltreformmann sagt u. a.:

„Ich bin erkrankt über die Beschäftigten, die über mich im Umlauf sind, besonders deshalb, weil von einer Italienerin aus im Zusammenhang damit vor meiner erst. Diskualifikation die Rede ist. Ich habe tatsächlich niemals die Absicht, nach Italien zu fahren. Wenn ich in fremden Ländern an Wettbewerben teilnehmen, so ist es dies auf dem vorchriftsmäßigen Wege durch Vermittlung der betreffenden Verbände und unter der Hand, aber keineswegs auf Grund irgendwelcher verlockender Angebote von Privatleuten, Veranstalter oder Managern ...“

Sollte man jedoch die Absicht haben, mich zur Rechenschaft zu ziehen, so werde ich mich nicht weigern, mit dem Vorsitzenden des Internationalen Leichtathletikverbandes, R. E. Schrön, in eine öffentliche Diskussion einzutreten.

Nurmi erhält die finnische Goldmedaille.

Der finnische Körperkulturminister vergibt in jedem Jahre an den besten und erfolgreichsten Sportler eine besondere Goldmedaille. Auf einmündigen Beschluß der Jury ist Paavo Nurmi auch diesmal mit dieser Auszeichnung bedacht worden, die er schon mehrfach erhalten hat.

Berliner Auerregatten.

Frühjahr-Regatta und „Große Grünauer“. Der Berliner Regatta-Verein veröffentlicht die Auswahlliste für seine beiden traditionellen renommierten Regattawettbewerbe, die am 22. Mai stattfindende Frühjahrs-Regatta und die am 18. und 19. Juni auszurichtende „Große Grünauer“. Erster wird als Olympia-Werbesportveranstaltung angesehen zu dem Zweck, den Wettkämpfern im olympischen Jahr zu ermöglichen. Auch die „Große Grünauer“ wird wie bei der Aufführung der Olympia-Regatta beitragen, da ein Teil des Eintrittspreises dafür bereitgestellt wird. Hauptveranstaltungen am ersten Tage sind Erster Bezer und der Eichenburg-Preis, Olympia-Duolet, Großer Einer und Rügenflügel-Wettkampf, während von den Konkurrenzren des zweiten Tages der Kaiserpreis, Doppelbezer und Verbands-Wettkampf herausragen.

...einige Tropfen MAGGI'S Würze verbessern das einfachste Essen

• Auch beim Nachfüllen erhalten Sie Gutscheine •

Zwei Schwestern werden glücklich

Roman von Heima von Hellermann

(Schluß.)

„Ich liebe Sie schon lange, Barbara, aber mal Zeit war noch nicht gekommen. Da ich nun ich, aber nun ich, was zwischen uns hindert, geschwunden — ich fühle es. Darf ich nun reden, du liebe Frau, mein Glück von dir erbitte, das nur in deinen Händen ruht?“

Barbara wohl verlor sie zu sprechen, kein Satz drang aus ihrer Kehle. O Gnade ohne Mäkel — sie wurde lieb, durfte lieben, durfte dienen, wie es ihr Herz so heiß ersehnt! Vorbei war alle Einsamkeit, auch auf ihrem Wege lagte die Sonne! Sie sah, ganz klar, hatte das Haupt gekent und horchte in sich hinein. Nichts regte sich, die Vergangenheit war tot. Eine neue Welt zu öffnen, war für einen neuen Weg geworden. Schritt für Schritt dem Manne entgegen, der nun ihre Hände hielt.

„Ja, so! Du sagst, du Sapperment's-mädels! Hano da eine übermütige Stimme. „Ja, ja!“ kam es in einem leuchtend über die bebenden Lippen. Die waren rot und weich, und lockten zum Küssen. Verlangend deutete sich der Mann über sie; lange genug hatten sie beide erwartet.“

„Ich — kann — auch gehen, besagte Barbara nach einem Augenblicke, während Beiner und Vaden ihren Kopf über den Schulter ihres aufstehenden Vatten hebdend, wo er sehr bequeme geruht.“

„Das ist ja arbeitsam“, erwiderte der Doktor und machte aufstehende Augen. „Darumhin wird möglichst schnell abgelehrt! Jede deine Vaters sofort aufstehen, mochten sich's auff'standesam. Gleich nur da, ich bin noch lange nicht fertig! Oder gefällt dir diese neue Zeit? Ich bin nicht!“

In tiefer, erheitert Ährlichkeit tauchten die eben noch übermütig funkelnden Augen in die fragenden grauen der Frau, die in seinen Armen lag.

„Wir haben jetzt nachgesehen, du und ich, Barbara. Undere Veten gingen auf ihr, gegen, nur werden sie sich nicht. Du hast kein gutes Leben lang Liebe gefühlt. Gut heute mir, auf daß die Erde so reich werde, wie dein Wirken sie verdient hat.“

Gand in Hand haben zwei glückliche Menschen und lächelten einander an im goldenen Glanz der sinkenden Sonne, die nach Nacht hinsetzt einen neuen herrlichen Tag verließ.

— Ende —

Die Arsenikesser in der Steiermark.

Eine weitverbreitete Sitte.

Von Hugo Brühl.

Im österreichischen Bundeslande Steiermark gibt es unter den dortigen Land- und Forstwirten eine hellfarne und weitverbreitete Sitte. Das ist das Arsenikessen. Diese Sitte oder Unsitte, wie man will, sehr geheim gehalten wird, kommt es vor, daß auch Leute, die sich schon jahrelang in der Steiermark aufhalten, davon nichts wissen und merken.

Arsenikesser finden sich fast in allen Wäldern und Gärten, vor allem aber sind es schwer arbeitende Leute, die auf diese Weise ihre Kräfte fetzern und ihre Gesundheit stabil erhalten wollen. Da sind zum Beispiel die zahlreichen Bergführer, die fast ständig eine kleine Arsenikflasche im Mund haben. Wenn man sie fragt, was sie essen in den Wäldern und Gärten haben, antworten sie: „Arsenikessen“, „Arsenikessen sind die Leute sehr offen. Alle die Holzarbeiter, Jäger, Wilderer und Bergführer verstehen

es, daß das erkrankte, krankependende Gift immer wieder zu verschlingen.“

Woher kommt das Arsenik? In der Steiermark gibt es zahlreiche Bergbauanstalten, in denen besonders die schwarzen Ader- und Zupferer für den Gebrauch in der Landwirtlichkeit und für schwere Jugendliche geeignet werden. Hier wird als Beibehaltung der Gesundheit, um die Arbeiter fruchtbarer zu machen, Arsenik gegeben und von hier findet dann das Arsenik seinen Weg zur Bevölkerung.

Eine gewisse vorteilhafte Wirkung von Arsen für die Erhöhung der menschlichen Arbeitsleistung und gesundes und frisches Aussehen wird ja auch von der Medizin nicht geleugnet. Allerdings sind auch hierbei Schädigungen auf die Dauer größer als der Nutzen. Dazu kommt, daß die Dosisierung im Anfang sehr vorsichtig sein muß, wenn nicht schwere, oft auch tödliche Vergiftungserscheinungen auftreten sollen. Wenn man sich an die Einnahme von Arsen gewöhnt hat, muß allerdings die Dosis fortwährend gesteigert werden, wenn die erhoffte Wirkung im vollen Ausmaße eintreten soll.

Der österreichische Alpenforscher Rudolph Hermann hat vor Jahren eine ausführliche und interessante Studie über die steiermärkischen Arsenikesser veröffentlicht, die dann zur Grundlage vieler anderer Arbeiten wurde. Seine eingehenden Untersuchungen ergaben, daß die Hälfte des Arsenikessens im wäldlichen Raum weit über die Steiermark hinausgedrungen ist. Heute gibt man Arsen auch bereits in den benachbarten Gebieten Niederösterreichs, in Kärnten, im Krain und auch in Tirol.

Auch die Frauen haben sich dem Arsenik verschrieben. Das Arsen gibt den Frauen ein schönes und jugendliches Aussehen und glänzendes Haar. Es ist also die wohl wirksamste Schönheitsmittel, und bei dieser Wirkung wird es auch mit in Kauf genommen, daß gerade bei Frauen das Arsen höchst schäd-

liche und bedenkliche Begleiterscheinungen im Gefolge hat. Wenn man in der dortigen Gegend eine Frau erblickt, die sich ein auffallend glänzendes Haar antrifft, dann kann man darauf schließen, eine gewisse Arsenikesserin vor sich zu haben.

Allerdings haben medizinische Sachverständige festgestellt, daß Todesfälle oder Störungen infolge Arsenikessens äußerst selten sind. Es gibt in der Steiermark heimliche Arsenikesser, die bis ins hohe Alter hinein nicht von dem giftigen Gift angefaßt haben, ohne daß sich bei ihnen die geringste schädliche Wirkung zeigte. Dieses Resultat ist aber wahrlich nicht nur deshalb möglich, weil sich die dortige Bevölkerung fast ausnahmslos einer hellen, unerschütterlichen Gesundheit erfreut, die hauptsächlich durch den häufigen Aufenthalt in der frischen Bergluft erzielt wird.

Da der Handel mit Arsen selbstverständlich verboten ist, wird das Arsenikessen überall geheimgehalten. Besonders Fremden und Unbekannten gegenüber ist man äußerst vorsichtig und zurückhaltend. Arsenikessen verlangt man nur heimlich, wenn man sich selbst als Arsenikesser ausweist.

Der Chemismus.

Er sagte zu seiner Schwiegermutter: „Ich lasse mich von meiner Frau nur drei Wochen lang leiden.“

Da schloß die Schwiegermutter die Augen nieder und lächelte: „Ach, Herrhold!“

Die Wunderschokolade.

„Ja, ja, die Tochter des alten Goldstein ist ein sehr vermögendes Mädchen. Sie hat den Mann, den sie mal heiratet, würde ein Monatsentkommen mit mindestens drei Tausend haben.“

„So? Dann wäre ich ja gerade der Richtige für sie.“

„Mein Entkommen besteht aus letzter Nullen.“



Auch ich bin jetzt Karstadt-Kunde
weil die Qualitäten so gut — die Auswahl
so gewaltig und die Preise so billig sind
für Lebensmittel!

- Feinstes Weizenauzugmehl**
Beutel 4½ Pfd., Fabrikgewicht **1.00**
- Feinstes Kaiser-Weizen-
auzugmehl** . . . Pfund **0.30**
- Kokos, geraspelt** . . . Pfund **0.40**
- Bäckpflaumen** . . . Pfund **0.25**
0.48 0.28
- Mischobst**, 5-Frucht, Pfund **0.48**
weich köchd., Pfund **0.22**
- Weißbohnen** . . . Pfund **0.15**
- Gelbe Erbsen**, Saalerlesien, Pfund **0.22**
- Graupen**, mittel, . . . Pfund **0.22**
- Hartgrieb-Schnittmudeln** . . . Pfund **0.38**
- Tarragona**, leiner aller, ohne Flasche **0.90**
- Malaga**, leiner aller, ohne Flasche **0.90**
- 1929er Liebraumild**
sehr fein, ohne Flasche **1.00**
- Glässerather Riesling**
herb, ohne Flasche **1.25**
- Stangenspargel**
2-Pfund-Dose, 1-Pfund-Dose **1.10**
- Junge Erbsen** 2-Pfund-Dose **0.68**
- Karotten** gewirfelt, 2-Pfund-Dose **0.38**
- Junge Schnittbohnen** 1 ½-Pfund-Dose **0.45**

- Oster-Konfitüren**
- Marzipan-Eier** 0.10 od. Trink- od. halbfüssig . . . 3 Stück
- Marzipan-Eier** 0.10 Weinbrand- Erleber od. Weinbrand-Kirsche 2 Stück
- Schokoladen-Hasen** 0.25 Fondant- oder Gelee-Eier . . . 6 Stück
- Schokoladen-Eier** 0.25 gefüllt oder massiv . . . 6 Stück
- Fondant-Küken** 0.25 oder Nester . . . 6 Stück
- Nougat-Eier** 0.25 od. Trink- od. halbfüssig . . . 3 Stück
- Trink-Eier** 0.25 Weinbrand- Erleber od. Weinbrand-Kirsche 2 Stück
- Marzipan-Karikaturen** 0.25 Enten, Hasen, Küken . . . Stück
- Marzipan-Kohlhasen** 0.25
- Schokoladen-Hasen** 0.25 Stück 0.95 0.75 0.50 0.40 0.25 oder 3 Stück

- Für Geschenkzwecke**
- Papp-Eier** mit schönen Bildern verziert Stück 1.25 0.95 0.75 0.50 0.25
- Osterwagen** mit Hasen bespannt Stück **0.30**
- Watte-Küken** 2 Stück oder 3 Stück **0.10** . . . oder 4 Stück

Verlangen Sie Kostproben, damit Sie sich von der tadellosen Beschaffenheit der Ware überzeugen können.

- Probieren Sie bitte unversehrt und dann urteilen Sie. Das Fund kostet
- neue Kochwurst** . . . Pfund **0.75**
- harte Plockwurst** . . . Pfund **0.95**
- Mortadella** ganz erstklassig . . . Pfund **0.92**
- Unsere Landleberwurst** empfiehlt sich selbst . . . Pfund **0.80**
- Hochl. Molkeributter** ½-Pfd.-Stück **0.78**
- Tafelbutter** ½-Pfd.-Stück **0.62**
- Margarine** . . . Pfund **0.52**
- Schimmel-Kümmelkäse** . . . 3 Stück **0.20**
- Dän. Schweizer** . . . Pfund **0.72**
- Goldfische Trinkeier** für das Osterfest, jedes 1 wird durchleuchtet, 10 St. 0.95 0.88 0.78
- Vollfetthüdinge** frisch gebacken, 10 Stück **0.24**
- Oltsenepfoten** Kiste ca. 1 Pfund **0.22**
- Marinaden** Heringe, Gelee, Bismarck, Dose **0.50**
- Apfelsinen** herrliche, süße, vollsaftig u. süß 10 Stück **0.65**
- Kokosnüsse** frisch, mit Milch . . . Stück **0.22**
- Erdnüsse** frisch geröstet . . . Pfund **0.25**

KARSTADT

Halle-Saale Verkauf solange Vorrat Gr. Ulrichstr. 59-61

Zum Oster-Fest besonders preiswert:

Für Damen
Taghemden 1.10 0.95 / Nachthemden 2.25 1.75
Hemdchösen 2.50 1.65 / Schlafanzüge 4.50 / Garnitur,
K'Seide, Unterkleid mit Schleppe 6.50 / Strümpfe,
K'Seide mit Mako 1.30 / Hüftgürtel 1.40 / Strümpfe,
mal. 0.50 / Strümpfe, Mako 0.60 / Strick-u. Haus-Kleider
Pullover / Schürzen / Sport-Blusen, Natté ohne Ärmel
schon von 1.50 an / Taschenlucher in hübscher
Geschenkaufmachung.

Für Herren
Oberhemden 3.25 / Sporthemden 2.75 / Nach-
themden 2.50 / Schlafanzüge / Phantasiesocken 0.50
Kragen 0.50 / Krawatten in ganz großer Auswahl
von 0.60 / Hosenträger, Sockenhalter, Manschetten-
knöpfe / Mey's Stoffwäsche Dutzend 2.50

Für Kinder
Die gute, allbewährte Bleyle-Kleidung
Mäntel, Trenncoat mit Rundgürtel, Gr. 45 3.—
Strümpfe, Wäsche, Schürzen u. v. m.

WEDDY WÖPÖNICKE
A. G.

Tiermarkt

Drahthaarjog
braunweiß, entlast. Abzugeben. Brackwiger Straße Nr. 9.

Küben
im 2. Hofe, guter Gebrauchszweck. Rab. brieflich, Laufende auch gegen Motorrad.
Zagbauflieber
Friedr. Juby, Klein-
trichstraße Nr. 14,
Vernburg-Land.

Gauf. Kanarienvogel
h, zu verl. Meißner,
Schmerstraße 16.

**1 pantoffler. Fahr-
Wagen, 1 Jahr alt, in
gute Hände zu ver-
kaufen, Zubehört. 28.**

Unterricht

Rektoratsschule ZÖD I G
(Schulplan: Reform-Mathematik und
Physik.)
Anmeldungen von Knaben und Mäd-
chen für Sexta bis Ober-Tertia werden
jetzt erst angenommen.
Keine Klassen, gründliche, individuelle
Förderung, niedrige Schulgebühren.
Auskunft erteilt die Schulleitung.

Dr. Haranus Höhere Lehranstalt
Robert-Franz-Ring 1, geg. 1864, Ruf 21115
Grundschrift bis O 1 aller Schularten für
Schüler u. Schülerinnen, Vorbereitung bis
Abitur. Nicht-ersetzte holen verlorene Zeit
ein. — Abendgymnasium.
Dir. G. Hentschel.

Priv.-Unterr. i. Damenlehre.
Anfertigung eigener Garberbe.
Stunden nach Wahl.
Frau E. Kolborn,
Rönigstr. 50 I,
Nahe Niederrad.

Wollnatterricht. ent.
G. Zeilmayer, agrv.
Stollhofstr., agrv.
Halle a. S., Streiber-
straße 3 2 Tr. r.

Zutterichwein
st. edelt. Reibewei
bei Könnern.

**Junge, hochtragende
Kuh**
zu verkaufen. Ans-
dorf, Bahnh. Hans-
leben, Schulstraße 18.

**Ein mittelhartes
Arbeitspferd**
Germänder, steht zum
ganz billigen Preis 3.
Verkauf, evtl. Teil-
zahlung. Zu erfrag.
in Sandberg, Bezirk
Halle, Gethof, Gol-
dener Höhe bei
Herrn Schwarz.

**Ein gutes
Arbeitspferd**
weg. Roggenfeld ab-
zugeben. Off. u. N 2200
an die Exp. d. Ztg.

**Schwere belgische
Fuchshute**
3jährig, sehr prächtig,
zum Verkauf. Herbig,
Bismarckstraße Nr. 37.

**Ein mittelstarkes
Arbeitspferd**
Germ. steht preisw.
zum Verkauf, evtl.
auf Teilzahlung. Zu
erfragen Sandberg,
Gethof zum gold.
Löwen, G. Schwarz.

Fragen oder Schreiben

Kostenlose Rechtsauskunft

gewährt die „Saale-Zeitung“
allen ihren Lesern

In allen Rechts-, z. B. Kauf-, Erbsen-,
Familien- oder Erbschaftsangelegenheiten, An-
vertrags- oder Rentenfragen, Mietverträgen oder
Sozial-Versicherungs- sowie Steuerangelegen-
heiten berät die „Saale-Zeitung“ allen
Lesern kostenlose Rechts- und Steuerauskunft.

Fragen Sie bei der Rechtsanwaltskanzlei Halle (S.),
Kannische Str. 10 nach. Täglich Sprechstunde
von 9½ bis 13 Uhr. Kommen Sie recht
früh, damit Sie nicht lange warten müssen!
Bitte bringen Sie zu diesen Besprechungen
Ihre letzte Besorgungsmittel!

Schreiben Sie auch an uns, wenn Sie eine Auskunft
brauchen! Ihre schriftlichen Anfragen werden
von unserer Rechts- und Steueraus-
kunftskanzlei in der Reihenfolge des Eingangs
schnellstens erledigt. Fügen Sie bitte Ihren
Anfragen Ihre genaue Adresse und adre-
selle Ihre letzte Besorgungsmittel bei. (An-
onyme Anfragen können nicht beantwortet
werden.) An allen Rechts- und Steuer-
angelegenheiten werden Sie von uns ge-
willigst und bestens beraten.

**So sorgt die „Saale-
Zeitung“ für ihre Leser!**

Bad Salzungen *Leutoburger Wald* **Allgemeine Preisermäßigung**
Herz. Rheuma, Nerven, Luftwege u. a.
Für Frühjahrskuren sehr geeignet.
Prospekte d. Reisebüros u. Badeverwaltung

Votel Fürstenhof öffnet am 20. März.